

# Der Hönegger

Wenn Sie Geschenke von bleibendem Wert suchen...

...SKA Gold.



Ihre Bank in Hönegg

Freitag, 22. März 1985  
Nr. 11  
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.  
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg  
Telefon 01/44 55 31  
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung  
von Hönegg und Umgebung  
58. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche  
Zustellung per Post jährlich 23.— Franken  
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 43 Rp.  
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 215 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an  
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich  
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

## Pendelausschläge in der Verkehrspolitik

Wir erinnern uns daran, dass vor wenigen Jahren ein Bekannter mit einem katalysatorbestückten Auto aus Amerika in die Schweiz heimkam. Sofort musste das Auto auf die hiesigen, *umweltschädigenderen Normen umgerüstet*, d.h. der Katalysator entfernt werden. Überspitzt ausgedrückt waren so umweltfreundliche Autos hierzulande gar nicht erlaubt. Und der Kilometerzähler musste auch für ein paar hundert Franken ersetzt werden, weil da noch die Angabe der Meilen drauf war, und diese Meilen waren fetter gedruckt als die Kilometerzahlen. Auch dies war nicht vorschriftenkonform – weg damit, Der betreffende Heimkehrer rauf sich die Haare, dass er den Katalysator nicht mehr hat und somit nicht einsetzen kann.

Denn jetzt wäre er «in». Mehr als das. In vielen Kantonen will man die Katalysatorbesitzer steuerlich belohnen und entlasten. Man will den Einbau von Katalysatoren fördern, denn nicht verschmutzt ist bereits geputzt.

Darüber wollen wir uns natürlich nicht lustig machen. Der Glossist hat vor einem guten Jahr auch ein Auto erstanden, bei dem er, durch einfachen Eingriff zu bewerkstelligen, bleifreies Benzin verwenden kann. Nur: Tankstellen, die diese Voraussetzung erfüllen, gibt es noch nicht überall. Kommt hinzu, dass Reisen etwa nach Frankreich und Italien bedingen würden, dass man einen kleinen Tankwagen mitschleppt, weil dort nicht umweltkonform geankt werden kann.

Was uns natürlich nicht eigentlich hindern sollte, so ausgerüstet zu sein, dass wenig bis keine Schadstoffe in die Luft entweichen könnten. So einleuchtend es nun scheint, Katalysatorautos billiger bis gratis auf den Strassen zirkulieren zu lassen, so ist dies bei näherer Überlegung vielleicht auch nicht ganz der Weisheit letzter Schluss, obwohl eine solche Lösung die Tugendhaften belohnt. Es handelt sich indessen um ein auf den Kopf gestelltes Verursacherprinzip. Statt die Luftbelastung kräftiger zur Kas-

se zu bitten (was bei diesen natürlich auch nicht populär sein dürfte), werden jene belohnt, die auch nicht unbedingt dafür verantwortlich sind, dass bei ihnen ein neues Auto fällig ist. Etwas anders verhält es sich bei jenen, die an dem noch gebrauchten die notwendigen Eingriffe vornehmen lassen, um es umweltfreundlich zu gestalten. Eine Inkonsequenz aber bleibt bestehen: Was ist mit denen, die überhaupt nicht Auto fahren? Sollten die nicht auch eine Belohnung erhalten? Und wenn ja; aus den Treibstoffgeldern? Aus allgemeinen Bundesmitteln? Absurd, nicht wahr. Liegt indessen Absurdität nicht auch anderswo vor?

Inkonsequenzen und Probleme bei katalysatorfreundlicher Steuerpolitik sieht u.a. die Waadtländer Kantonsregierung, die abwarten und möglicherweise auf neue Lösungen warten will.

*Nicht so zurückhaltend ist die sozialdemokratische Fraktion der Bundesversammlung, welche vorschlägt, es seien die Kosten für Bahnbillette auf die Hälfte zu kappen: Halber Preis – doppelt so viele Fahrgäste, das wäre eine ideale Lösung; wenn sie aufginge.*

Immerhin, der Gedanke, von «defensiven Massnahmen» (wie Geschwindigkeitsbeschränkung) abzukommen und mit stimulierenden Vorkehrungen mehr Leute auf die Schiene zu bringen, ist verlockend. Nur wird sich hier auch gleich wieder die Frage der Finanzierung stellen, die wir das letzte Mal an dieser Stelle am Rande aufgeworfen haben. Zudem sehen wir nach wie vor die erfolgreichsten Massnahmen der Bahn in grösserer Attraktivität und somit in Investitionen. Sollten diese ausbleiben, ginge die Lust am Bahnfahren nämlich (noch mehr) zurück, denn sehr billige Tarife hätten vorerst zur Folge, dass sich, vor allem zu Spitzenzeiten, so viele Passagiere des vorhandenen Rollmaterials bedienen würden, dass ein grosser Teil mit Stehplatz und wohl noch anderen Unannehmlichkeiten Vorlieb nehmen müsste. Und das wiederum liesse das Pendel zugunsten des Autos zurückschlagen.

## Galakonzert Stadtjugendmusik Zürich

Samstag, 30. März 1985, 20.00 Uhr, Tonhalle Zürich.

Neu-Uniformierung. Galakonzert. Dirigent: Felix Hauswirth. Solisten: Dominik Schoop, Piano; Roman Brogli, Posaune. Werke von: Hector Berlioz, Richard Wagner, Nikolay Rimsky-Korsakov und George Gershwin.

Die Zürcher Sängerknaben, Dirigent A. von Aarburg, singen Werke von: Heinrich Schütz, Wolfgang Amadeus Mozart, Felix Mendelssohn-Bartholdy u.a.m.

Eintritt: Fr. 10.—/15.—, Vorverkauf: Billettzentrale Werdmühleplatz, Telefon 221 22 83 oder Ex Libris im City-Shopping, Löwenstrasse, Telefon 221 16 71.

**Gräzer & Hotz AG**

- Neuwagen-Verkauf
- Occasionen mit Vollgarantie
- modernste Reparaturwerkstätte
- eigene Spenglerei
- Leasing / Tausch / TZ

Verkauf auch Sa. bis 12.00!

8102 Oberengstringen  
Neugutstrasse 15  
Telefon 01/750 46 41

## Eltern/Kind-Schwimmen

Nach Ostern, am 15. April beginnen wiederum die traditionellen Kinder-Schwimmkurse im Hallenbad Bläsi Hönegg.

Für Mutter und Kind (ab drei Jahre) beginnt die Lektion um 15.30 Uhr. (Eine halbe Stunde). – Für Kindergärtler Anfänger um 16.30 Uhr. – Für Fortgeschrittene um 17.00 Uhr. Die Kindergärtler sind ohne Eltern im Wasser, sodass Sie eine halbe Stunde allein für sich schwimmen können.

Acht Lektionen kosten pro Kind Fr. 40.— und sind beim Kursantritt zu bezahlen.

Leitung: E. Steinmann, Telefon 056/41 47 59

## Das Salzkorn der Woche

*Alle (politische) Welt hat zur Wahl des neuen sowjetischen KP-Chefs Gorbatschow orakelt und sich in nichtssagenden Phrasen geübt.*

*Nicht anders der Neue im Kreml selber: Er sei sich «wohl bewusst, wie gross das mir erwiesene Vertrauen und die damit verbundene Verantwortung sind».*

*Bleibt im Westen die Hoffnung, dass man dies einigermassen zum Nennwert nehmen kann.*

C. G. Salis

**APOTHEKE  
ZUM  
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER  
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNEG

## Willkommen in Zürich-Hönegg

Die 20. Delegiertenversammlung des Verbandes Liberaler Baugenossenschaften findet in Hönegg statt, einem erst vor 50 Jahren in die Stadt Zürich eingemeindeten Bauern- und Weinbauerdorf. Zürich seinerseits wird in Kürze sein 2000jähriges Bestehen feiern. Soviel zu den Jubiläumsszahlen.

Und noch mehr Zahlen: Im Dachverband der Liberalen Baugenossenschaften sind heute über 100 einzelne Genossenschaften zusammengeschlossen, die über 10 000 Wohnungen unterhalten.

Die Bedeutung liberaler Baugenossenschaften hat gerade in der gegenwärtigen Zeit eine aktuelle Komponente erhalten.

«Baugenossenschaft» ist keineswegs a priori mit politisch links gleichzusetzen. Genossenschaftliches Bauen hat jahrhundertalte Tradition. Der Zusammenschluss zur Genossenschaft drückt den Willen aus, gemeinschaftlich, solidarisch eine grosse Aufgabe zu erfüllen. Die liberalen Baugenossenschaften erfüllen wie andere auch die Kriterien für Baulandabtretungen durch die öffentliche Hand. Sie nehmen für ihre Mitglieder eine Institution in Anspruch, um das Ziel eines preisgünstigen Wohnungsbau zu verfolgen. Es ist aber richtig, wenn genossenschaftlicher Wohnungsbau nicht die Domäne einer politischen Richtung ist, sondern einem möglichst breiten Spektrum der Bevölkerung dienlich ist. Hier liegt eine wesentliche Aufgabe der liberalen Baugenossenschaften. Die starke Zunahme ihrer Zahl und der von ihnen unterhaltenen Wohnungen zeigt die wachsende Bedeutung des liberalen Genossenschaftswesens. In diesem Sinne ist es ein willkommenes Pendant zu den herkömmlichen Genossenschaften.

Hönegg ist längst nicht mehr das verträumte Bauerndorf, das es noch als selbständige Gemeinde war. Hönegg ist Teil von Zürich – wengleich viele Eingesessene sich mehr als Hönegger denn als Zürcher fühlen. Hönegg ist bevorzugter Wohnort auf der sonnigen rechtsufrigen Limmattseite. Hönegg ist auch Wirkungsfeld der Liberalen Baugenossenschaft Hönegg und Wipkingen, die dieses Jahr die Ehre hat, zusammen mit der Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Zürich Gastgeberin der 20. Delegiertenversammlung des Verbandes Liberaler Baugenossenschaften zu sein.

Wir wünschen Ihnen, sehr verehrte Delegierte, einen schönen Aufenthalt und einen guten Ausblick auf Zürich bei Hönegg.

Franz Scherer  
Präsident der Liberalen Baugenossenschaft Hönegg und Wipkingen

## Schule heute

### ABW (Weiterbildung)

Drei Buchstaben mit grosser Bedeutung. Im Zeitalter der Abkürzungen schwierig zu erraten: Sport? Musikverein? Politik?

Weder-nach: Es hat, um J. F. Kennedy zu zitieren, mit Kosten zu tun: «Nichts ist teurer als Ausbildung – ausgenommen Unwissenheit».

Genug der Spannung: Die Abkürzung ABW bedeutet «Arbeitsgemeinschaft für berufliche Weiterbildung in der Metallindustrie». Diese Gemeinschaft bietet interessierten Arbeitnehmern der metallverarbeitenden Industrie im Rahmen der Erwachsenenbildung berufs begleitende Weiterbildung resp. Ausbildung als sinnvolle Freizeitbeschäftigung an.

Das Kursprogramm 1985 offeriert wiederum Grundlagen der Mathematik, der Elektrotechnik, Elektronik und Prozessortechnik, Ölhdraulik und Pneumatik, Regeltechnik und weiteres mehr.

Der Unterricht findet in der Regel an zwei Abenden pro Woche statt und dauert pro Fachgebiet ein Semester. Dem Abschlussattest wird von der Industrie ein hoher Stellenwert beigegeben, wird doch das ABW ganz wesentlich vom ASM (Arbeitgeberverband schweizerischer Maschinen- und Metallindustrieller) mitgetragen.

Die Kurse werden an rund 25 Kursorten in den verschiedensten Regionen der Schweiz von erfahrenen Fachleuten der Industrie erteilt.

Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen übernehmen in der Regel einen Teil der bereits günstigen Semestergebühren.

Interessiert? Verlangen Sie das Kursprogramm bei: ABW, Kirchenweg 8, 8032 Zürich, Telefon 251 99 50

Für die Schulkommission FdP 10, J. Wissmann

## Die Hilfsorganisationen der Gesundheitsdienste im Quartier Hönegg

Heute: «Das Krankenmobilen-Magazin Hönegg»

ebenfalls eine Hilfsinstitution des Gesundheitsdienstes steht seit 1933 unter der Leitung und finanziellen Unterstützung des Samaritervereins Hönegg. In den vergangenen sieben Jahren wurde das Hilfsmittelangebot mit einem Aufwand von rund Fr. 20 000.— fast vollständig erneuert, und mit neuzeitlichen Geräten für die häusliche Krankenpflege und Unfallrehabilitation ergänzt. Das Inventar weist 75 verschiedene Mietgegenstände, die meisten in mehrfacher Anzahl, auf. Das Krankenmobilen-Magazin ist auch Verleihstelle für Fahrstühle gehbehinderter AHV- und IV Bezüger. Die bescheidenen Leihgebühren, die einer kaufmännischen Kalkulation nicht standhalten, tragen keinen, und müssen auch keinen Gewinn eintragen. Der Samariterverein leistet damit einen gemeinnützigen Beitrag im Gesundheitswesen. Die Öffnungszeiten und die Notfall-Telefonnummern des Krankenmobilen-Magazins im Kirchengemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190 (neben der Pestalozzi-Bibliothek) werden wöchentlich im «Hönegger» unter «Vereinsnachrichten» publiziert.

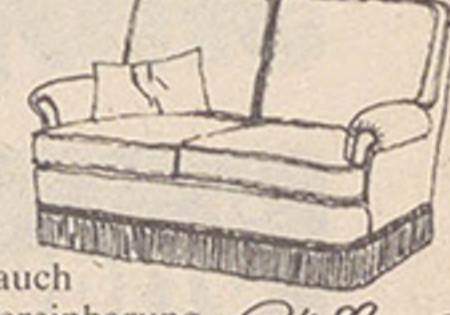
In der nächsten Ausgabe: «Bericht über die Vereinsversammlung des Krankenpflege-Vereins Hönegg»

## Vorlesungs-Programm der ETH Zürich erschienen

Vor kurzem ist das 368-seitige Vorlesungs-Programm der ETH Zürich für das Sommersemester 1985 erschienen. Es enthält neben der Übersicht über die Vorlesungen und Übungen der ETH ein ausführliches Adressverzeichnis der Institute, Laboratorien, Annexanstalten, Dozenten und Hochschulbehörden. Es kann zum Preis von Fr. 5.— bei der Rektorskanzlei der ETH, F-Stock, Rämistrasse 101, 8092 Zürich bezogen werden.

## Roland Huber Innendekorationen Zürich-Hönegg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.  
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung  
Telefon 01/56 72 62

## Passionsmusik in der reformierten Kirche Hönegg

Am 31. März (Palmsonntag), 20.00 Uhr, wird in der reformierten Kirche das Passionswerk «Die sieben Worte Jesu Christi am Kreuz» von Hch. Schütz (1585–1672) aufgeführt. Es ist dies ein Frühwerk des Komponisten, das als Kleinoratorium bezeichnet werden kann. Der Evangelist (Victor Husi) und Jesus (Beat Fritschi) gestalten das Passionsgeschehen am Tag der Kreuzigung. Der fünfstimmige Chor (reformierter Kirchenchor Hönegg) übernimmt die die Passion betrachtenden und bedenkenden Teile (Eingang- und Schlusschor) sowie drei erklärende Kurzchöre inmitten der dramatisch erzählten Passionsgeschichte.

Es ist uns gelungen, für eine möglichst originale, klanggetreue Aufführung ein *Gambenquartett* und ein *Barockcello* zu gewinnen, also eine Besetzung, wie sie Hch. Schütz benutzte.

Diese selten gehörte Gambenbesetzung wird von den Barockkomponisten Alfonso Ferrabosco und Peter Phillip je ein Instrumentalstück spielen. Mit Texten zur Passion begleitet Pfarrer Christian Zanger diese Passionsmusik, zu welcher auch von der Gemeinde gesungene Passionschoräle gehören. Praeludium und Fuge in h-moll (BWV 544) von J.S. Bach eröffnen und beschliessen diese abendliche Feier, zu welcher Sie herzlich eingeladen sind.

## Jahreskonzert der Jugendmusik Oberengstringen

Samstag, 23. März 1985, 20.15 Uhr im Saal des Gemeindezentrums Oberengstringen. Konzert, Tom-bola, Tanz, Verlängerung bis 02.00 Uhr, Eintritt Fr. 8.—.

## TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs! **441414**

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG  
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

# MODE

Mode-Parade 21. März bis 6. April

Die neusten Hits und aktuellen Trends dieses Modefrühlings sind zur grossen Mode-Parade in unserer Mall versammelt. Die neuen, frischen Pastelltöne, die frechen Sommerfarben, die kniekurzen Röcke, die geometrischen Muster – kurz, alles was die neue Mode so anziehend macht. Kleider, Schuhe und Accessoires für Sie und Ihn, originell präsentiert von unseren Modegeschäften. Wann dürfen wir Sie zum Frühlings-Mode-Bummel erwarten?

56 Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe stellen sich vor, heute:



Sven Hansen,  
Modissa:  
«Seit 15 Jahren sind wir im Shopping Center. Junge Mode der führenden Designer aus aller Welt und das Neueste zu erschwinglichen Preisen heisst unsere erfolgreiche Devise.»



Werner Flück,  
Charles Vögele:  
«Seit 30 Jahren bieten wir Mode in guter Qualität zu supergünstigen Preisen. Unsere freundlichen Verkäuferinnen beraten Sie gerne, wir führen jeden Modestil, von jung und flippig bis klassisch-elegant.»



Heini Schaffner,  
PKZ:  
«PKZ stimmt – wir beweisen es Ihnen gerne. Wir bedienen Sie kompetent für Herrenbekleidung, sowohl für modische Freizeitmode wie auch im eleganten, traditionellen Bereich.»

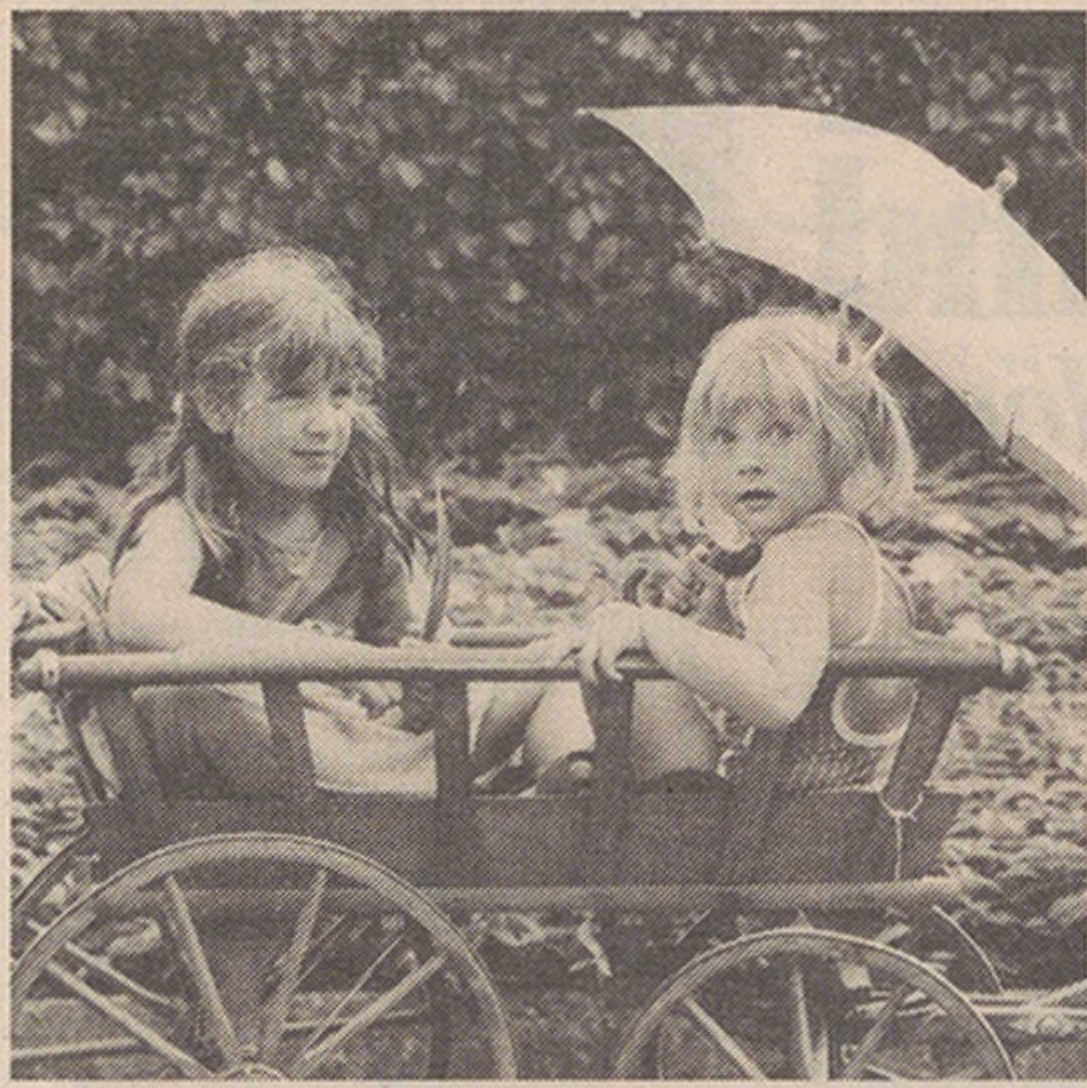


Edgardo Ossola,  
Modehaus Schild:  
«Mode zum Mitmachen, tragbare Mode für Damen und Herren, aber auch für Kinder ab 6 Jahren, finden Sie bei uns. Als Modehaus für die ganze Familie sind wir gleichzeitig jung, sportlich und elegant.»

## Shopping Center Spreitenbach

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.00-20.00, ab 1. April 10.00-21.00, Sa 8.00-17.00

## Erinnern Sie sich noch an Ihre eigenen Ferienerlebnisse als Kind?



Jedes Kind möchte während seinen Ferien «etwas» erleben, doch nicht jedes Kind hat die Möglichkeit seine Ferien mit seinen Eltern zusammen zu verbringen.

Sind Sie eine unkomplizierte und aufgeschlossene Familie mit eigenen schulpflichtigen Kindern, die nicht aus dem Gleichgewicht fällt, wenn einmal nicht alles rund läuft, dann wären Sie für uns die ideale Familie, um einem Ferienkind während der Sommerferientage unbeschwerter Ferientage zu ermöglichen. Rufen Sie uns doch an, wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Unsere Adresse: Pro Juventute «Ferien in Familien», Postfach, 8022 Zürich, Telefon 01/251 72 44. Frau Schneeberger gibt Ihnen gerne Auskunft.

## Die Zukunft des Schülerclubs Nordstrasse

Am Montag, 18. März hat eine Delegation des Schülerclubs (Projektleitung, Schulpflege) beim Schulvorstand Stadtrat K. Egloff die hängigen Fragen zum Schülerclubversuch Nordstrasse in erfreulicher Art und Weise bereinigen können. Die Ergebnisse dürfen wir heute einer breiteren Öffentlichkeit bekannt geben:

**Das Kursangebot des Schülerclubs kann wie bisher beibehalten werden.** Die Kurse stehen unter einem Kurstitel, im Mittelpunkt steht aber die Erziehungsarbeit. Darin sind vielfältige Tätigkeiten eingeschlossen (handwerkliche Arbeiten, Theaterspiel, Besichtigungen).

Die kompensatorische Zielsetzung ist allseitig anerkannt worden. Die Kursarbeit, die Freude am eigenen Tun, das Gruppenerleben und die sprachliche Förderung im mündlichen Ausdrucksvermögen bei fremdsprachigen Kindern steht im Zentrum. Es geht auch darum den Durchhaltewillen zu erproben, zu stützen und zu entwickeln, so kann man Begonnenes nicht einfach wieder fallen lassen.

**Die Berechtigung zur Erteilung von Kursen wird sowohl an Lehrkräfte erteilt und an Hortleiterinnen, die das Kindergarten- und Hortseminar absolviert haben.** Das ist bei allen heute im Schülerclub tätigen Lehrkräften und Hortleitern der Fall. Die bestehende intensive Zusammenarbeit von Schule und Hort kann deshalb wie bisher weitergeführt werden.

**Diese Vereinbarung gilt auch für die Aufgabenstunde.** Nachhilfeunterricht ist auch wie bisher an den Besitz eines Ausweises (Primarlehrpatent usw.) gebunden.

Die weiteren Vereinbarungen betreffen die **Entschädigungen**. Auch hier konnte im Kursbereich alles zur Zufriedenheit geregelt werden.

**Die Leistungen, die im Schülerclubversuch Nordstrasse erbracht werden, – das dürfen wir jetzt mit Genugtuung feststellen – werden vom Schulvorstand und seinen Mitarbeitern voll anerkannt.**

Die Schülerclubkommission und die Mitarbeiter im Schülerclub sind überzeugt, dass das Konzept sich bewährt hat und nun die notwendigen Wege gefunden werden müssen, damit nach Ablauf der Versuchsperiode 1988 der Schülerclub weitergeführt werden kann. Die ersten Vorarbeiten hierzu hat man bereits bei den zuständigen Behörden mit kreativer Zuversicht an die Hand genommen.

Alfred Bohren, Schulpräsident

## Arbeiter Schiessverein Höngg-Wipkingen

### 57. ordentliche Generalversammlung

Am 1. März 1985, 20.00 Uhr versammelten sich die Schützen des Arbeiter Schiessvereins Höngg-Wipkingen zu ihrer 57. ordentlichen Generalversammlung in der Schützenstube auf dem Hönggerberg. Auch dieses Jahr konnte von einem guten Besuch der GV gesprochen werden.

Den Ausführungen ihres Präsidenten Theo Meier wurde aufmerksam zugehört. Aus den sehr ausführlichen Jahresberichten des Präsidenten und des 1. Schützenmeisters Hans Anrig konnte entnommen werden, dass das vergangene Jahr in allen Belangen sehr erfolgreich verlaufen war. Die Mitgliederzahl konnte um 86 Schützen auf insgesamt 950 Mitglieder erhöht werden. Davon absolvierten 160 Kameradinnen und Kameraden das Eidgenössische Feldschiesssen, was eine Zunahme von 39 Schützen bedeutet. In der Statistik im Schweizerischen Arbeiterschützenbund ist dies von 143 Sektionen die grösste Mehrbeteiligung für 1984.

Auch aus den Ausführungen der Kassiererin und Buchhalterin Annemarie Meier konnte nur Gutes entnommen werden. Die Kasse schloss mit einem rechten Gewinn ab. Alle Berichte wurden einstimmig abgenommen und mit grossem Applaus verdankt.

Da keine Wahlen vorzunehmen waren, konnten die anderen Geschäfte rasch behandelt werden. Nur beim Traktandum Anträge ging ein Raunen durch die Schützenstube, als der Präsident von einem Antrag eines ehemaligen Mitgliedes vorlas. Dieser verlangte die sofortige Streichung der Mitgliedschaft, er betrachte dies als Nötigung!, dass er in einem Schiessverein Mitglied sein muss. Ja, auch sowas gibts!

Über das gesamte Schiessprogramm für 1985 mussten auch keine grossen Worte verloren werden, da das gesamte Schiess- und Jahresprogramm bereits vorlag. Die verschiedenen internen Schiessanlässe wurden einstimmig bewilligt. Dem neuen Spender eines Spezialstiches, der Wäscherei Werder und Sohn AG, wurde für den schönen Zürcher Zinnservice mit grossem Applaus recht herzlich gedankt. Für 25-jährige und 15-jährige treue Vorstandstätigkeit in verschiedenen Sektionen des SASB konnten unsere Vorstandskameraden Ernst Hug und Beat Bollinger geehrt werden. Ausser je zwei Flaschen echten Höngger Wein konnten sie die verdienten Präsenten in Empfang nehmen. Herzliche Gratulation!

Verschiedene Redner dankten dem Präsidenten Theo Meier für seine immense Arbeit, die kollegiale Zusammenarbeit sowie die kurze Tätigkeit im Vorstand des Unterverbandes Ostschweiz des SASB, deren Rücktritt er ja eingereicht habe, um wie zu ver-

nehmen war, in der Geschäftsleitung des Schweizerischen Arbeiterschützenbundes seine Kräfte und Ideen einsetzen will.

Zum Schluss dankte der Präsident den Behörden, der Genossenschaft, der Verbände sowie dem Wirttehepaar Plutschow usw. für die gute, angenehme Zusammenarbeit sowie all jenen, die zum Wohle und der Stärkung des Schweizerischen Arbeiterschützenbundes beigetragen haben.

Theo Meier erinnerte uns an frühere Zeiten, an Intrigen und Gehässigkeiten usw. All dies habe sich im Wandel der Zeit geändert und heute sei dies der Erfolg, der zusammenhält. Darum seien wir stolz auf unsere eigene, schöne Schiessanlage, die kollegiale Zusammenarbeit mit den Obligatorisch-Schützen, die sich diese Vorteile auch gemerkt hätten und immer in grösserer Anzahl den Schiessstand Höngg besuchten.

Erfolg verpflichte auch, und so sollen die gesammelten Ideen auch verwirklicht und ausgebaut werden, um den Schützen die Schiesspflicht zu einem Vergnügen zu gestalten.

Mit Vergnügen durften auch unsere Mitglieder davon Kenntnis nehmen, dass ein grosser Teil unserer Schützen, die auswärtige Schiessanlässe besuchen, dank grosszügigen Spendern wie die Banken SKA und ZKB, Möbel Pfister, Taxi-Jung, Brauerei Hürliemann, sowie einem Zustupf aus dem eigenen Sack ab sofort nun auch mit Trainer-Jacken anzutreffen sind. Aus den Händen unserer zwei Frauen im Vorstand wurden diese schönen, in den Zürcher Farben gehaltenen, mit aufgenähten Vereinsabzeichen versehenen Jacken ausgehändigt. Vielen Dank auch an dieser Stelle an die Spender!

Mit den besten Wünschen für eine weitere erfolgreiche Schiesssaison schliesst der Vorsitzende die Generalversammlung um 22 Uhr und wünscht beim offerierten Imbiss, «Gschwollte mit Käse», en Guete, und no e paar schöni Stunde uf em Hönggerberg.

Annemarie Meier

## TV Höngg, Handball

### Meisterschaft 3. Liga

TV Höngg 2 – HC Herrliberg 11:15 (3:9)

Auch im letzten Meisterschaftsspiel reichte es zu keinem Punktegewinn. Obwohl sich die Mannschaft noch einmal erheblich zu steigern wusste, blieb ihr nur ein Achtungserfolg. Nach gutem Beginn setzte sich Herrliberg immer besser in Szene und schaffte sich bis zur Pause ein beruhigendes Polster. Die Gäste wirkten wesentlich spritziger und stellten die Höngger mit ihrer aggressiven Spielweise vor erhebliche Probleme. Ihres Sieges gewiss, liessen es die Besucher in der zweiten Hälfte gemächlicher gehen, was den Hönggern erlaubte, ihren Rückstand kontinuierlich zu verkürzen. Nun war plötzlich mehr Tempo im Spiel. Mit schnellen Gegenstössen überlisteten die Höngger die Abwehr der Gäste gleich mehrmals. Die Partie wurde zusehends ruppiger, ohne jedoch auszuarten. Trotz verzweifelter Anstrengungen gelang es Höngg nicht mehr, der Partie noch eine Wende zu geben. Die Platzherren hatten den Sieg in den ersten Minuten vergeben, wo sie sich von der Startoffensive der Herrliberger hatten überraschen lassen. Alles in allem ein versöhnlicher Abschluss, auch wenn aus den letzten drei Begegnungen lauter Niederlagen resultierten.

### Meisterschaft 4. Liga

TV Höngg 3 – HC Einsiedeln 15:15 (6:6)

Die beiden Kontrahenten teilten sich im letzten Match brüderlich die Punkte. Für Höngg war es der erste (in neun Spielen) Zähler in der Rückrunde. Die Mannschaft hat das Unentschieden sicherlich

nicht gestohlen. Gegenüber der Vorwoche bemühte sich diesmal jeder Spieler um einen konstruktiven Aufbau. Auch wenn im Angriff nicht alles nach Wunsch lief, waren Ansätze zu flüssigen Kombinationen zu erkennen. Schwach war wiederum die Verteidigung. Torhüter Beglinger erhielt von seinen Vorderleuten zu wenig Unterstützung und musste etliche Treffer in Folge einstecken. Die Partie blieb stets spannend, da es keiner Mannschaft gelang, mit mehr als zwei Toren in Führung zu gehen. Als dann Einsiedeln kurz vor Schluss mit 15:13 die Nase vorn hatte, begann man sich im Höngger Lager mit einer neuerlichen Schlappe abzufinden. Doch H. R. Trachsel schaffte praktisch mit dem Abpfiff den verdienten Ausgleich.

Pressestelle TVH

## Höngg und die Musik

Werner Misteli, Stadtzürcher, aber zugleich Solothurner, hat als kaum Dreissigjähriger sich bereits seinen Platz in unserer Klangwelt gesichert, sodass er selber schon als Berater bei der Ausbildung von Musiklehrern hinzugezogen wird. Besonders bemerkenswert ist, dass er einen Auftrag zu einem Tonstück über die Marc Chagall-Fenster im Fraumünster erhielt. Sie sind wirklich weltberühmt und viele Touristen beziehen Zürich in ihren Europa-Trip mit ein, um sie zu betrachten. Das ist ehrend, dass gerade ein Künstler des Quartiers dazu gewählt wurde, sich in Tönen dazu zu äussern. Auch das Berner Münster hat sich an Misteli gewendet, um bei ihm Musikalisches in Auftrag zu geben. Sitzt er uns gegenüber und wir versuchen ihn zu interviewen, stellt sich heraus, wie sehr bei ihm Kreatives mit Pädagogischem Hand in Hand geht. Gelegentlich zieht er das letzte vor. Denn er ist der Ansicht, dass wir zwar natürlich an dem Bestehenden unsere Freude haben und niemals vergessen, wo die Grundlagen auch unserer heutigen Musikbegriffe liegen. Doch zugleich ist ihm bewusst, dass nichts gleichbleibt, sondern – um lebendig zu bleiben vorwärts schreiten muss, – was ganz und gar nichts mit dem Hang zum Unharmonischen zu tun hat. Er spricht nicht über seine eigenen Kompositionen, denn die soll man hören und nicht als Schöpfer derselben kommentieren. Sodass man darauf warten muss, bis das Chagall-Stück zur Aufführung gelangt. Da er sich für alle Sparten der Kultur interessiert, ist eine Unterhaltung mit ihm durchaus gewinnbringend. Wobei schon allein die Bestellung zu dem grossartigen Werk Chagalls beweist, dass ein spezielles Verhältnis bei ihm zur Malerei vorhanden ist. Denn nicht allein die bildnerische Aussage der biblischen Vorlage ist für die Inspiration vonnöten, sondern auch die Kunst der Farben, der Figuren, der Lichtwirkung.

Misteli dürfte auch dem Literarischen, dem Poetischen nicht fern stehen, da die Geschichten auf den Glasfenstern neben allem Religiösen zugleich einen hohen Rang im Dichterischen einnehmen. Der Berner Auftrag wird die Mitwirkung des Gabrieli-Chors miteinbeziehen. – Gewiss wichtig war bisher auch sein eigentliches Studium bei René Armbruster und Robert Blum. Beide sind selber weitherum bekannte Künstler, zwar durch eine Generation getrennt (und Misteli von Armbruster beinahe auch durch eine ganze), doch alle zwei ebenso dem Traditionellen wie dem Gegenwartigen mit Ausblick auf das Künftige zugetan. Dem reiht sich Misteli würdig an, – denn im Grunde besteht jede Kunst (nicht nur die Musik) auf dem längst Anerkannten und dem zu Erwartenden. Bei der Jugend Mistelis dürfte man diesem alle Aufmerksamkeit zuwenden. Er ist (darf man sagen: seit Jahrzehnten in Höngg ansässig, doch ist sein (pädagogisches) Arbeitsfeld in der Enge.

(E.M.)

Wir drucken  
nicht nur schwarz,  
wir drucken schwarz und rot  
wir drucken blau, gelb, rot  
und schwarz: 4farbig;  
wir drucken jeden Farbton den Sie wünschen,  
wir drucken Text und Illustrationen, Flächen;  
wir setzen mit Freude für Sie;  
Einrichtungen – grosse Schriftauswahl –  
wir falzen, rillen, stanzen, prägen;  
Reproabteilung... kurz wir sind  
für Sie bereit! Telefon 44 55 31  
Druckerei AG Höngg

Zürich-Höngg. Zu vermieten komfortable

### 3-Zimmer-Wohnung

Mietzins 1150 Fr. p. Mt. exkl.

mit

### Atelier von 48 m<sup>2</sup>

mit sep. WC, mit Lavabo und Dusche.  
Mietzins 770 Fr. p. Mt. exkl.

Jos. Berchtold, 8049 Zürich, Tel. (01) 56 22 00

**M** **SANITÄRE ANLAGEN**  
Sanitär-Service  
Hobby, Handwerk, Haushalt  
Laden **Sanitärarium**

**W.R. Müller A.G.**  
Tel. 62 26 62 Badenerstr. 701, Altstetten

**OFFIZIELLE VERKAUFSSTELLE FÜR  
BUTANGAS UND PROPANGAS**

Esso

# Weinverkauf ab Marktstand im Hof von Zweifel Höngg



Aktuell: Wein aus  
**Portugal**

Gratis-Degustation.  
Detail-Weinverkauf.  
Preisgünstige Qualitätsweine.

Unser Korb mit den  
«Trouvailles»  
macht überraschende  
Entdeckungen möglich!

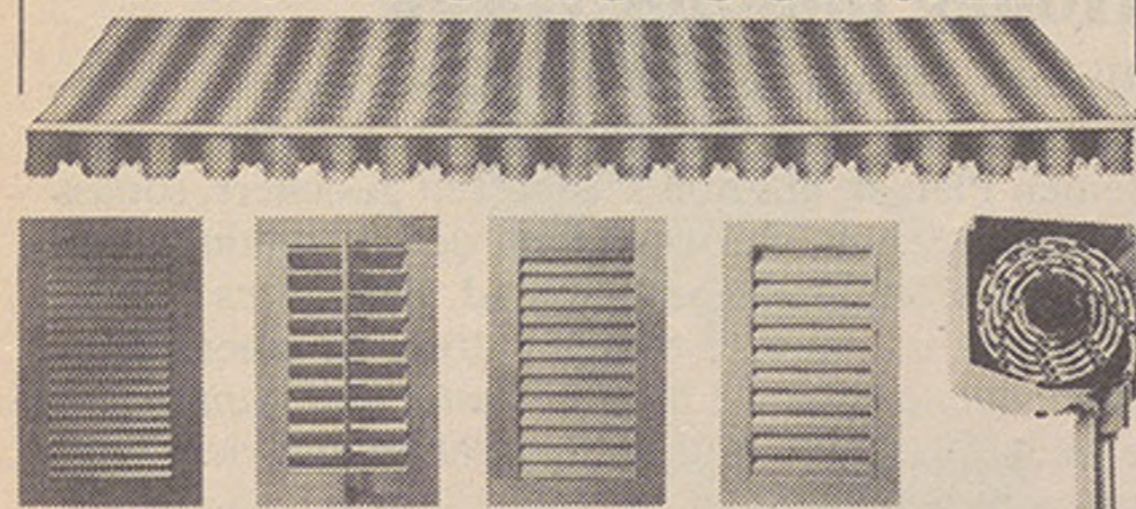
**Samstag  
23. März**  
09.00 - 16.00



Zweifel & Co., Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich, Telefon 01:344 23 23



## Sonnen-, Wind- und Wetterschutz



**Rageth AG**  
8953 Dietikon  
Fensterläden u. Rollläden für Alt- und Neubau  
Sonnenstoren Windschutz Baukunststoffe  
Badenerstr. 64 Telefon 01/741 48 49

Neu  
im Sortiment!

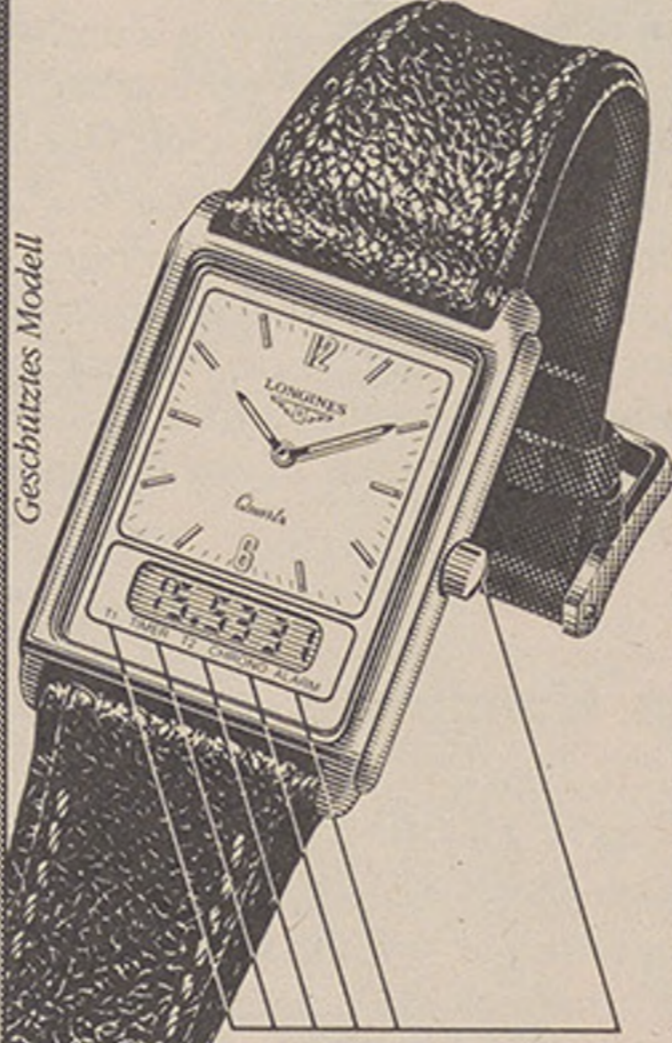
## AQUI

AQUI, das kostbar-köstliche  
Mineralwasser. Die gesunde  
Erfrischung mit wenig  
Kohlensäure.  
Bleib gesund und munter  
mit AQUI.

Christine De Biose  
Segantinistrasse 133  
Zürich-Höngg

## SPLIT 5\* LONGINES

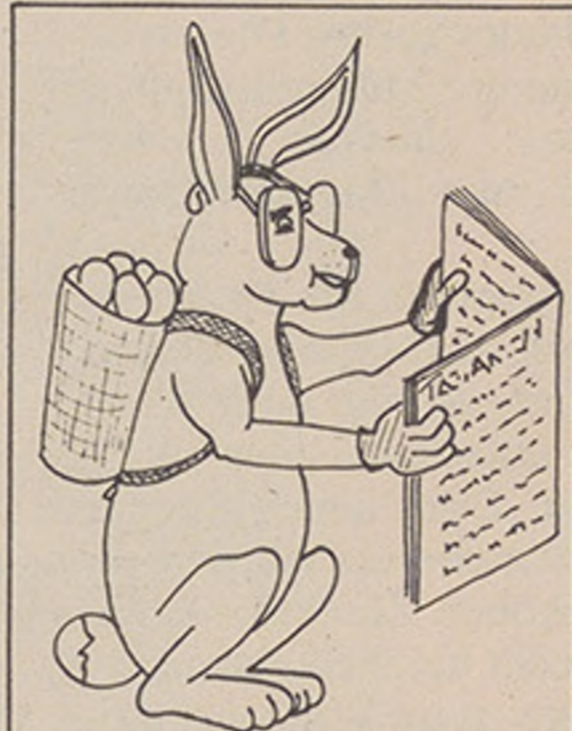
THE  
LONGINES  
STYLE



\*5 Funktionen,  
betätigt über  
eine einzige Krone.

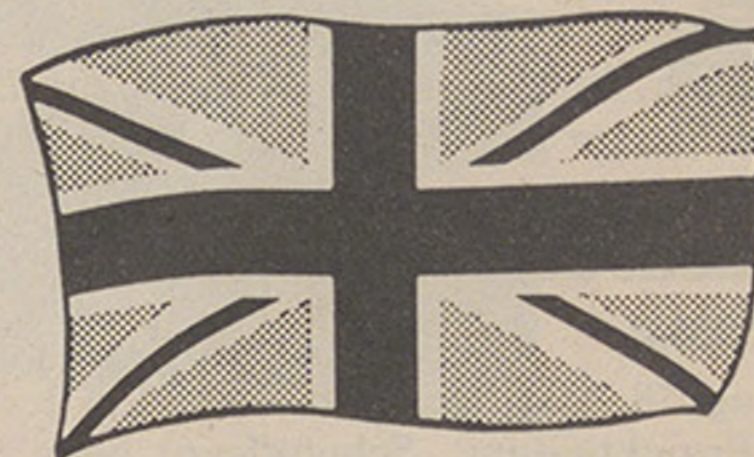
## UHREN - BIJOUTERIE WEIER

Limmattalstrasse 222  
8049 Zürich  
Telefon 56 54 50  
Montag geschlossen



Ein Hase nicht gerne Rüben ass,  
Eier machten ihm viel mehr spass.  
Seine Augen wurden schlechter,  
den Beruf behalten möchte er,  
Auch heut noch Osterhas er ist,  
mit Brille sogar Zeitung liest.

Jeder schon erzählt's,  
die Brille ist von



## Welcome to the British Car Show!

21<sup>st</sup> to 24<sup>th</sup> March 1985

Open from 9.00 am to 6.30 pm  
Saturday, Sunday  
from 10.00 am to 5.00 pm

Austin - MG - Rover  
Land Rover - Range Rover  
Jaguar - Aston Martin  
Bentley - Rolls Royce  
Lotus - Panther - Caterham

**Autohaus Emil Frey AG**  
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, 01/495 24 11

The home of British Cars

# Quick-Shop

Tradition  
seit 1930



## Chäs-Hütte

über 80 reife, gut gepflegte Käse

**Gorgonzola**  
mit Mascarpone

100 g  
statt 1.90 nur **1.60**

**Cantadou**  
Terrine, Kräuter und  
Meerrettich

100 g  
statt 2.65 nur **2.40**

## Frischprodukte-Markt

**Toni-Drink**

1/4 Liter  
statt —.70 nur **-.50**  
1/2 Liter  
statt 1.10 nur **-.70**

**Osterküchlein**

Stück nur **-.95**

Grosser, fester  
**Treibhaussalat**  
inländ.

Stück nur **1.50**

**Holzofenbrot**

dunkel  
450 g  
statt 2.45 nur **1.95**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den  
Preisvorteilen des Super-Discounts, der  
Auswahl und der individuellen  
Bedienung des  
Fachgeschäftes.

## Seriöses Malergeschäft

empfehlenswert für fachgemässe  
Beratung sowie Ausführung  
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner  
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

**Flims**

Waldhaus

## hotel des alpes

Das 80-Studio-Aparthotel  
(Hotellvollservice).  
Alle Studios mit Bad/WC, Kochnische,  
Kühlschrank, Balkon, etc.  
Ferien frei und ungebunden:  
Garni, Halb- od. Vollpension (auch Diät)  
Restaurant, Hallenbad, Sauna, Garage.  
Vorteilhafte Vor- und Nachsaisonpreise.

Dir. F. Meier - 7018 Flims-Waldhaus  
Tel. 081-39 01 01 - Tx. 74 565

Repara-  
turen

Hans Fawer  
Limmattal-  
strasse 204  
Zürich-Höngg  
Tel. 56 57 00

Radio  
TV  
Video  
**HF**

## 10 Jahre Garage Daffara Carrosserie

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64

Zum Jubiläum  
offerieren wir zirka  
50 Top-Occasionen  
ab Fr. 80.— mtl.

Occasionsplatz:  
Rohrstrasse 41-43  
Glattbrugg  
Telefon 810 74 74

## Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

## Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche  
Ausbildung  
modernster Theorie-Unterricht  
Schulwagen mit Stockschialtung  
und automatischem Getriebe  
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

## Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39  
Hu. Grossebacher

Die gute Fahrschule  
ruhig, schnell  
und gründlich  
Treffpunkt nach  
Vereinbarung  
Beste Referenzen

Autofahrschule

## Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und  
schnelle Ausbildung.  
Moderne Schulwagen  
mit Stockschialtung und  
automatischem Getriebe.

**Motorra-  
ausbildung**



Sie bürgt für neuzeitlichen  
methodischen Unterricht

## Auftakt zur Auseinandersetzung um den Uno-Beitritt

Ausserordentlich viele Nationalräte haben eine dringliche Interpellation von Jean-Pierre Bonny (freis.) unterzeichnet. Der Bundesrat möchte Auskunft geben über seine Meinung zur Lage der Unesco, wie man da reformierend eingreifen und somit ein weiteres sinnvolles Mitmachen der Schweiz bei dieser Unterorganisation der Uno gewährleisten könne.

Das ist ein Wink mit dem Zaunpfahl. Bonny übrigens ist nicht irgendein Parlamentarier, sondern seinerzeitiger Chef des Biga; er war auch als Bundesratskandidat im Gespräch.

Die Unesco ist die Uno-Unterorganisation, die sich mit Erziehung und Wissenschaft befasst. Da kann und soll auch unser Land mitmachen. Ausgezogen sind die USA (Hauptfinanzierer), andere zogen oder ziehen nach. Soll(ten wir es ihnen gleichtun?

Und wenn ja, warum. Was ist los bei der Unesco? Diese Organisation, wie viele der Uno, ist nicht nur manchmal ein leeres Stroh dreschen des Unternehmens, sondern wird auch zunehmend verpolitisiert und mehrheitlich von jenen geprägt, die fordern. Dritte Welt und auch die Sowjetunion geben nicht absolut den Ton an, sorgen aber für arge Misstöne.

## Zürcher Jugendschach

### Zürcher Mädchen-Meisterschaft 1985.

Die Geschwister Stössel, Högger feierten Doppelsieg – herzliche Gratulation

Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der Teilnehmerinnen an der diesjährigen Zürcher Mädchenmeisterschaft noch weiter geschrumpft. Dass sich nur sechs Mädchen einfanden, hatte aber auch einen Vorteil, nämlich den, dass man an Stelle der vorgehenden fünf Runden Schweizer System vollrändig spielen konnte. So mussten die beiden Schwestern Stössel in der ersten Runde gegeneinander spielen, wobei es der jüngeren, Fränzi, gelang, die ältere, Regula, zu besiegen. Spannend wurde es in der letzten Runde, als Randi Andersen gegen Fränzi Stössel es war dies ein Kampf zwischen der ältesten und der jüngsten Teilnehmerin – in Vorteil kam und es so aussah, als ob noch ein Stichekampf zwischen drei Punktgleichen nötig sei. Aber es gelang Fränzi Stössel, das Bauernendspiel remis zu halten. (Bedenkzeit: 25 Minuten je Spielerin und Partie.)

Siegerin wurde somit mit 4½ Punkten aus fünf Partien die 11-jährige Fränzi Stössel aus Högger, gefolgt von ihrer 14-jährigen Schwester Regula mit vier Punkten, und den dritten Rang erreichte die 16-jährige Randi Andersen aus Oberrieden mit 3½ Punkten. Hier die Schlussrangliste:

Rang	Alter	Ort	Punkte
1.	Fränzi Stössel	11 Högger	4½
2.	Regula Stössel	14 Högger	4
3.	Randi Andersen	16½ Oberrieden	3½
4.	Gabi Schwarz	12½ Wettswil	2
5.	Corinne Meier	13½ Albsrieden	1
6.	Regula v. Rechenberg	15 Enge	0

Wir danken, auch im Namen des Zürcher Schachverbands, der Pro Juventute und der Leitung des Gemeinschaftszentrums Heuried herzlich für das Spiel-lokal.

Dr. W. Sieber

## Siegreiche Högger Judokas in Morges

In Morges trafen sich aus allen Teilen der Schweiz insgesamt 690 Judokas, um in den verschiedenen Kategorien und Gewichtsklassen ihre Meister zu ermitteln.

Das Judoturnier in Morges ist bekannt als jeweils erster Grossanlass im Jahr und der mehrmalige Schweizermeister Morges zeichnete sich wiederum durch eine tadellose Organisation aus. Einige Högger



Der Sieger bis 30 kg Patrick Christinger

In bezug auf Entwicklungsländer muss man natürlich verstehen, dass für sie Bildungs- und Erziehungsfragen sehr stark mit politischen verquillt sind. Das heisst indessen nicht, dass wir uns einfach damit abzufinden hätten und nicht versuchen sollten, bei der Unesco darauf hinzuwirken, dass sie sich wieder auf die eigentlichen Aufgaben besinnt.

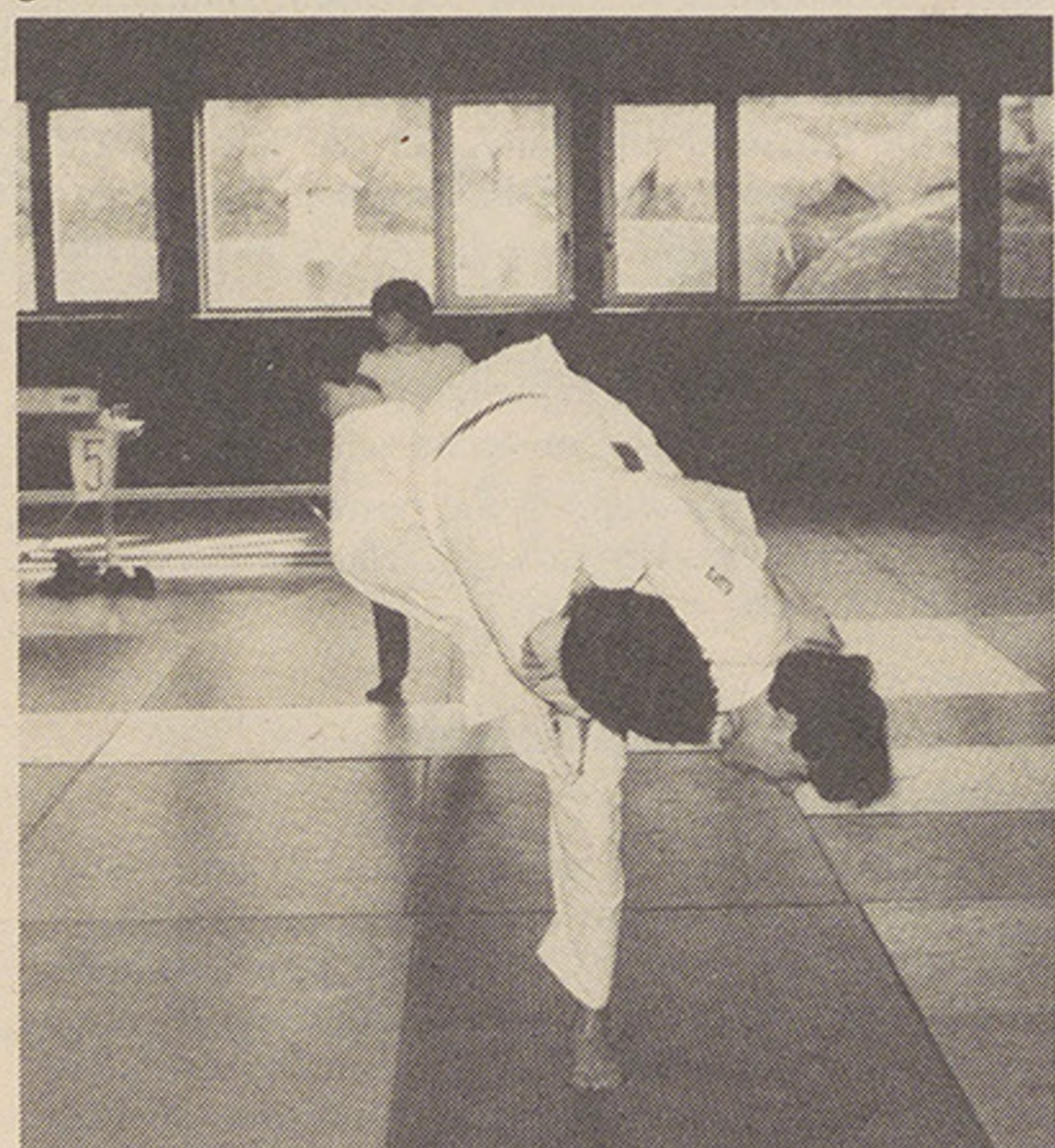
In diesem Sinne ist man denn auch (nach einem Votum von Aussenminister Aubert, der sich beiläufig für den Beitritt zur Uno einsetzte) im Nationalrat «verblieben».

Mit dieser Auseinandersetzung hat die «Schlacht um den Uno-Beitritt» begonnen und haben jene, die dagegen sind, bestimmt an Boden wettgemacht. Es unterliegt keinem Zweifel, dass weite Teile des Volkes von einem solchen Beitritt nicht begeistert sind. Ihre Grundhaltung ist die, dass es schon darum keinen grossen Sinn hätte, diesem «Palaververein» beizutreten, weil es mit grossen Kosten verbunden wäre.

Es wird darauf hinauslaufen, das Kosten- und Nutzenverhältnis gegeneinander abzuwägen. Solidaritätsüberlegungen werden dabei – zu Recht oder zu Unrecht keine grosse Rolle spielen. Gerade sie sind es aber, die von offiziellen Befürwortern noch stark ins Feld geführt werden dürften.

gänger und Regensdorfer Judokas übernachteten vom Samstag auf den Sonntag mit ihren Betreuern in der Jugendherberge in Lausanne. Das ausgezeichnete Nachtessen und viele lustige Gemeinschaftserlebnisse sorgten für eine ausgezeichnete Moral am Wettkampftag.

Nach der langen Wettkampfpause stellten sich für die Högger die Fragen: Wie bin ich in Form? Kann ich mich in diesem starken Teilnehmerfeld schon behaupten? ... und ob sie konnten! Patrick Christinger erreichte die Finalqualifikation. Im Final stand ihm Oliver Räess von der Judoschule Regensdorf gegenüber. Beide kannten sich aus dem gemeinsamen Kampftraining und aus früheren Kämpfen bestens. Patrick Christinger war klar überlegen und somit gingen Pokal und Goldmedaille an den Högger Sieger.



Peter Krauss auf dem Weg zur Bronze-Medaille

Bei einer knappen Niederlage blieb Peter Krauss noch die Chance um den dritten Platz in der Kategorie Jugend bis 57 kg. Durch einen klug geführten Kampf stand Peter Kraus eindeutig als Sieger fest. Herzliche Gratulation diesen beiden Medaillengewinnern vom Judoclub Högger an der Ackersteinstrasse 190!

## Rekord-Heizkosten und Raumtemperaturen

«Heizkosten-Schock» für Mieter! Was heisst diese Schlagzeile für die rund 85% Mieter in der Region Zürich?

In den meisten Mietverträgen sind die Heizkosten im Mietvertrag separat aufgeführt, entweder akonto oder pauschal.

Dass bei unserem Klima in der kalten Jahreszeit unsere Wohn- und Arbeitsräume angemessen und energiesparend beheizt werden sollten, ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit, aber nicht immer Realität. Wenn eindeutig zu wenig oder zu stark geheizt wird, haben die Mieter das Recht, vom Vermieter umgehend Umstellung auf normale Raumtemperaturen zu verlangen.

Der Mieterverband Zürich hat im Januar bereits darauf verwiesen, dass in Wohn- und Arbeitsräumen eine Durchschnittstemperatur von 20 Grad als angemessen zu betrachten ist. Schlafzimmer sollten zirka mit 18 Grad beheizt werden. Wohnungen von älteren oder kranken Leuten sollten individuell wärmer beheizt werden.

Gemäss Art. 8 BMM (Bundesbeschluss über Massnahmen gegen Missbräuche im Mietwesen) dürfen

## Vo Högger us gsee

Können Sie das Wort «Katalysator» noch hören?

Vor einigen Jahren erklärte ein Mann seiner stauenden Umwelt, ein Katalysator sei ein Mensch, der Akten katalogisiere. Heute weiss man es genau: Ein Katalysator ist ein Stoff, der durch seine blosses Gegenwart chemische Reaktionen herbeiführt oder in ihrem Verlauf bestimmt. Inzwischen ist jedermann, wie man an Stammtischen unschwer feststellen kann, ein Spezialist auf dem Gebiet geworden. So wie nach und nach auch der letzte unserer Politiker auf den grünen Zug aufspringt, so wird ganz sicher nach und nach das Heer der Katalysatoren-Kenner grösser und grösser. Damit sind natürlich noch nicht alle Unklarheiten beseitigt. Im Gegenteil. Der Unberührte verliert langsam aber sicher total den Überblick. Die Zeitungen reihen Zeile an Zeile, die elektronischen Medien berichten und schildern und die Garagisten lassen sich mit ernster Miene trotz spürbar noch rudimentären Kenntnissen mutig in die Diskussion einschalten. Der Laie hört staunend zu:

Der Katalysator wird alles retten. Die Bäume werden wieder spriessen, die Luft wird wieder frisch und die Vögel werden sich in einen reinen Himmel erheben... so sagen uns die Leute, die, wie sie zu erkennen geben, die Zeichen der Zeit verstanden haben.

Anderer mahnen zur Vorsicht: Überstürzt werden soll nichts. Der Katalysator ist nicht der Weisheit letzter Schluss. Ein kleines Högerli auf einer Nebenstrasse und schon bricht die zarte Keramik auseinander. Kostenpunkt: 2000.— Franken. Und überhaupt: in den USA findet man die Katalysatoren grösstenteils eingebaut in den Garagen... alles Mumpitz.

Nein, im Moment soll man noch nicht. Mo-moll, im Moment soll man ein Katalysator-Auto kaufen...

Die Verwirrung wird noch grösser wenn man sieht, wie da und dort der VCS plötzlich salonfähig ist und trotz seiner Linkslastigkeit zum willkommenen Gesprächspartner wird. Aber auch wenn man sieht, was eben dieser VCS in Sachen Katalysatoren für Sprünge macht. Man sollte einen Katalysator für die verschiedenen Meinungen erfinden, damit die Köpfe und die Geister wieder klarer werden. Der arme Automobilist ist im Moment arg strapaziert... so wie ganz offensichtlich auch die Damen und Herren die sich politisch zu profilieren suchen, Jean-Jacques Rousseau lesen und vorgeben, den Umweltschutz erfinden zu haben.

de Kari vo Högger

Nebenkosten wie Heizungs-, Warmwasser- und ähnliche Betriebskosten nur den tatsächlichen Aufwendungen entsprechen. Der Vermieter hat dazu eine Abrechnung vorzulegen und dem Mieter auf Verlangen Einsicht in die Belege zu gewähren.

Nach der allgemeinen Schadenminderungspflicht ist der Vermieter gehalten, seine Heizölvorräte rechtzeitig und zu den i.d.R. günstigsten Bedingungen einzukaufen, d.h. in den Sommermonaten. Seit letztem Sommer sind die Preise für 100 kg Heizöl (extraleicht) von zirka Fr. 62.50 bis Ende Februar auf rund Fr. 80.— angestiegen.

Aufgrund des kalten Winters sowie des Dollar-Anstiegs werden die Mieter – nach Prognosen von Immobilien-Verwaltern – im kommenden Sommer eine um durchschnittlich 20% erhöhte Heizkostenabrechnung erhalten. Diese Kostenprognose heisst nicht, dass eine Erhöhung von 20% auch automatisch gerechtfertigt ist.

Der Mieterverband Zürich empfiehlt deshalb allen Mietern, die nächste Heizkostenabrechnung genau zu überprüfen und sich gegebenenfalls bei seinem Sekretariat wegen einer allfälligen Heizkosten-Anfechtung beraten zu lassen. Für Mitglieder ist die Beratung und Rechtsvertretung vor Gericht kostenlos.

## Modeausstellung in Spreitenbach

Zu einem ungezwungenen Modebummel lädt das Shopping-Center Spreitenbach seine Besucherinnen und Besucher ein. Aus insgesamt 18 Geschäften stammen die Kleider, Schuhe, Taschen und Accessoires, die sich zur grossen, vielseitigen Modeparade in der Mall versammelt haben. Die aktuellen Modetrends dieser Saison, für Damen und Herren, werden anschaulich vorgestellt. Was Paris, Mailand und London für diesen Sommer vorschlagen und vor allem, wie es bei uns tragbar, kombinierbar und zu meist erschwinglichen Preisen interpretiert wird.

Die Mode-Ausstellung im Shopping-Center dauert bis am 6. April. Nach einer Woche werden alle Modelle ausgewechselt.

## Prototyp eines Tramplanes für blinde Trambenutzer

Blinde und stark sehbehinderte Trambenutzer in der Stadt Zürich können sich auf ein neues Hilfsmittel freuen.

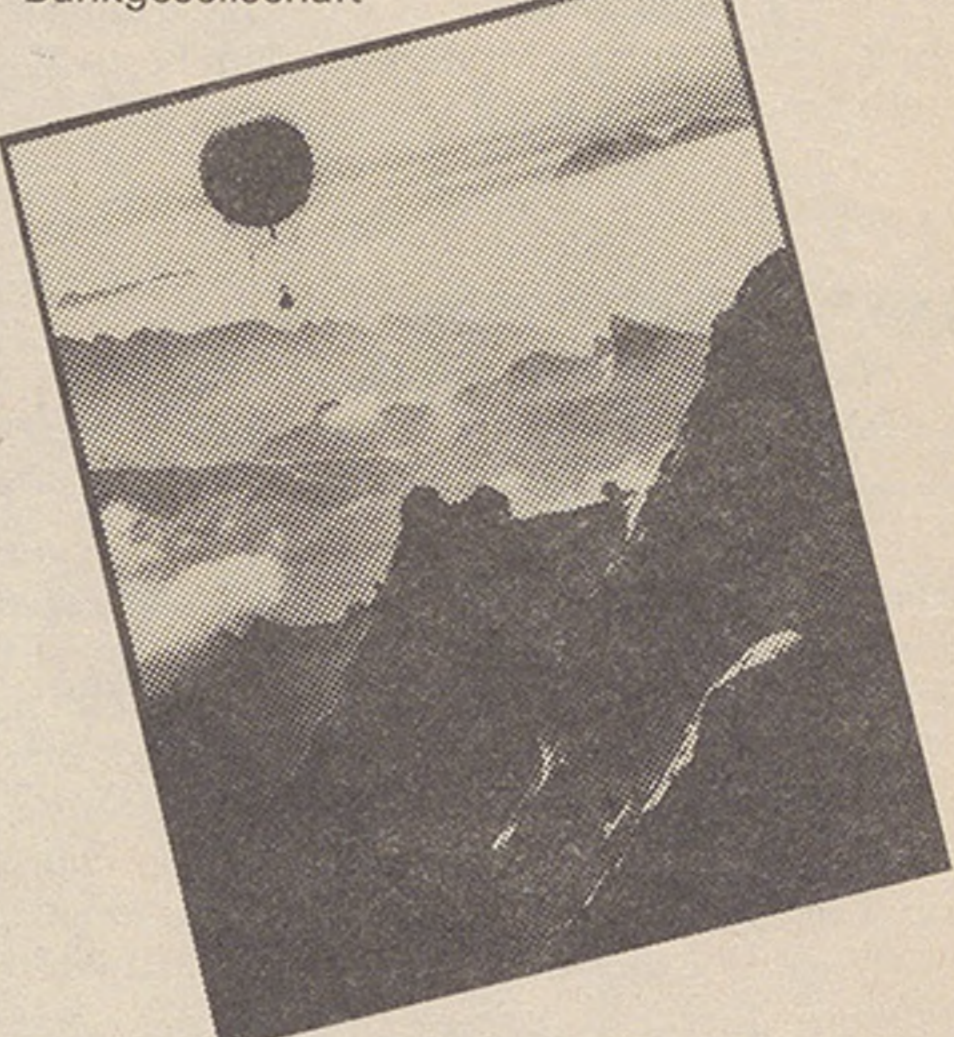
(dh) Nachdem die Regionalgruppe Zürich (RGZ) des Schweiz. Blinden-Bundes (SBB) bewusst auf eine Jubiläumsveranstaltung verzichtet hat, aber trotzdem einen Meilenstein in der Geschichte der Mobilität setzen will, stellte sie an ihrer 25. Mitgliederversammlung einen tastbaren Tramplan der Stadt Zürich vor.

In Zusammenarbeit mit Planfachleuten der Blindenstudienanstalten Marburg und Hamburg, BRD, der Mobilitätstrainerin des Schweiz. Blindenbundes, Brigitt Ernest, und zwei Absolventinnen der Ergotherapie Zürich, Martina Piatti und Karin Sörensen, sowie Norbert Moser von der Braille-Press, Zürich, wurden 25 Prototypen eines Zürcher Tramplanes erstellt. Tramlinien und -haltstellen wurden im Siebdruckverfahren auf wasserabstossendem Ma-

Fotoausstellung

## Unbekannte Schweiz

Eine Auswahl der besten Aufnahmen aus dem fünften Grossen Fotopreis der Schweizerischen Bankgesellschaft



SUBS Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160  
8049 Zürich-Högger  
Telefon 56 44 35

terial gut tastbar und mit Grossschrift und Blinden-vollschrift vervollständigt. Die praktische Auswertung wird während den Mobilitätstrainings erfolgen. Beim anschliessenden freien Gespräch äusserte ein Mitglied seine Bedenken über die nur dreissig Sekunden dauernden Zughalte bei der kommenden S-Bahn in und um Zürich. Wenn er mit anderen Behinderten über seine Befürchtungen spreche, müsste er immer wieder feststellen, dass diese seine Bedenken teilen, ja manchmal reagierten sie fast panisch. Er forderte den Vorstand auf, unbedingt die beratende Kommission auf die zu kurzen Halte aufmerksam zu machen.

Das Jubiläumsjahr wird aber trotzdem noch Angenehmes bringen, so sind u.a. ein Tanz- und ein Kochkurs vorgesehen, die Telle Spiele in Altdorf, das Rosenfest in Rapperswil und eine Sennerei im Zürcher-Oberland sollen besucht werden. Sollte ein Mitglied etwas Spontanes, Lockeres zum Jubiläum kreieren, wird er – so verspricht es der Präsident der RGZ, Marcel Dora – mit offenen Armen willkommen ge-heissen.

## Der Kommentar

Rendez-vous

Neulich kamen die Hörer beim Rendez-vous am Mittag übers Radio zu einem Rendez-vous mit einer jungen Dame. Und natürlich auch die Hörerinnen, welche dieses Interview mit besonderem Interesse verfolgt haben dürften. Die eine oder andere mag sich gesagt haben, dass sie ja schön blöd sei, für vergleichsweise so kleinen Lohn oder (Hausfrauen) gar keinen zu schaffen.

Natürlich hätte wohl kaum eine den Beruf mit dem der Interviewten tauschen wollen, obschon das Mädchen, erst seit kurzem im Métier, ihre Tätigkeit über den grünen Klee lobte und als «nichts anderes» darstellte als andere Beschäftigungen, trotzdem es meist pressiere, wenn man auf einen schönen Umsatz kommen wolle.

Der Interviewer habe sich lange nach einer Dame umsehen und -hören müssen, bis eine bereit gewesen sei, Auskunft zu geben. Er hat überdies das Interview vom Beschützer der Dame zensieren lassen müssen: Wenn man, laut Sprichwort, bei Zigarren nach dem Preis fragen darf, hier wurde der Mantel der Nächstenliebe darüber gebreitet.

Das Interview mit dem Strassenmädchen war geschmacklos. Es war auch gedankenlos, wenn man an labile Naturen und mögliche Nachahmerinnen denkt. Es war geschmacklos all jenen Frauen gegenüber, die es unter ihrer Würde fanden und finden, dass die Prostitution unter dem Gesichtswinkel einer gar so jungen Prostituierten behandelt wird, einer eben erst Eingestiegenen, die (noch) so viel Gefallen an ihrem Zuhälter findet und das Erniedrigende übersieht und übergeht.

Apropos Zuhälterei: Bis jetzt hat man (naiverweise?) gemeint, solche sei unter Strafe (Zuchthaus bis zu fünf Jahren) gestellt. Und da figurierte nun einer als Big Daddy im Hintergrund, der noch die Spielregeln bekanntgab.

Die Reaktion der Zuhörerinnen und Zuhörer auf diese Sendung war ablehnend bis entsetzt und in jenem Fall übers Ziel hinausschiessend, wo eine Frau dafür plädierte, dass man solche Leute erschiesset.

Interviews solch eingelegter Art allerdings gehören radikal vom Tisch und vom Mikrofon gewischt.

## Weltjugendmusik-Festival 1985

### Kompositionswettbewerb abgeschlossen

(ybf.) Der für das Weltjugendmusik-Festival vom 9. bis 13. Juli 1985 im Herbst vergangenen Jahres ausgeschrieben Kompositionswettbewerb ist abgeschlossen. Das Pflichtstück für die Höchstklasse (AAA) Harmonie heisst «*Gotthard Rhapsodie Nr. 3 für Blasorchester*» und stammt aus der Feder von Marcel Wählich, Horgen.

Eine Fachjury mit dem Komponisten Robert Blum, Musikdirektor Albert Häberling, dem musikalischen Leiter der Jugendmusik Zürich 11, Eduard Muri, und dem Präsidenten des Musikkomitees des Weltjugendmusik-Festivals '85, Eugen F. Meier, hat das Werk aus sieben eingereichten Kompositionen ausgewählt. Im Notariat Zürich-Oerlikon wurde dann von Notar Karl Schweizer festgestellt, wer unter dem Kennwort «*Gotthard Rhapsodie*» am Wettbewerb teilgenommen hat.

«Das ausgewählte Pflichtstück ist eine fröhliche und beschwingte Komposition, die eine schöne Verbindung zwischen deutscher, welscher und italienischer Schweiz herstellt», hält Eugen F. Meier fest. Die Partituren werden den in der AAA-Klasse antretenden Blasorchestern drei Monate vor dem Festival zur Einstudierung zugestellt.

## Eugster-Spekulation verhindern!

### 106 Wohnungen an der Kornhaus-/Nord-/Weizenstrasse betroffen

Unter recht merkwürdigen Umständen sollen 106 ehemalige Genossenschaftswohnungen, die in den 20er Jahren mit Hilfe der öffentlichen Hand gebaut worden waren, zu Spekulationsobjekten gemacht werden. Die damals gegründete Genossenschaft hatte auf Verlangen der mitfinanzierenden Stadt einen gemeinnützigen Zweck in den Statuten verankert: «Die Genossenschaft verfolgt den Zweck, Häuser mit billigen Wohnungen, die der Spekulation dauernd entzogen bleiben sollen, zu beschaffen und zu vermieten.»



Die betroffenen 106 Wohnungen an der Kornhaus-/Nord-/Weizenstrasse

Auch nach der 1941 erfolgten Umwandlung der Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft blieb der erwähnte Zweck in den Statuten sowie ein Vorkaufsrecht der Stadt erhalten. Nachdem der Immobilienhändler Guido Eugster Mehrheitsaktionär und einziger Verwaltungsrat der AG Kornhausstrasse geworden war, liess er an der Aktionärsversammlung vom 8. November 1984 eine Statutenänderung beschliessen, welche eine Freigabe der Wohnungen für Spekulationszwecke bedeutet. Dies, obwohl er, trotz gegenteiliger Aussage, nicht im Besitz einer Zustimmung der Stadt zur Statutenänderung war.

### Politischer Druck zur Erhaltung von preisgünstigen Wohnungen

Um der Stadt Gelegenheit zu geben, ihren Standpunkt zu erläutern und den Widerstand der Bevölkerung gegen solche Preisgabe von öffentlichem Einfluss auf den Wohnungsmarkt zu formulieren, haben die Gemeinderätin der SP 10, Erika Mägli-Fischer und der LDU-Gemeinderat Walter Scheifele folgende Interpellation beim Stadtrat eingereicht:

1. «Ist dem Stadtrat bekannt, dass gemäss Artikel in der Bilanz 2/85 sowie laut Züri Woche vom 14. Fe-

bruar 1985 durch gewisse Transaktionen von Guido Eugster 106 Wohnungen dem Spekulationsverbot entzogen worden sind (Eliminierung des Spekulationsartikels in den Statuten)?

2. Trifft es zu, dass das Finanzamt der Stadt Zürich, trotz mehrmaliger Aufforderung, von der AG Kornhausstrasse bzw. deren Mehrheitsaktionär Guido Eugster, bis heute kein begründetes Gesuch zur Genehmigung der Statutenänderung erhalten hat?

3. Sind die Liegenschaften der Stadt zum Kauf angeboten worden? Wenn ja, welche Antwort wurde erteilt und durch welche Stelle?

4. Ist der Stadtrat nicht auch der Ansicht, dass gemäss Art. V Ziff. 9 Abs. 2 der «Grundsätze betreffend die Unterstützung des gemeinnützigen Wohnungsbaus» die Statutenänderungen der AG Kornhausstrasse aus grundsätzlichen Erwägungen nicht zu genehmigen sind, und dass somit die dem Handelsregister am 6. Juni 1984 eingereichten revidierten Statuten von Guido Eugster von Amtes wegen als ungültig zu erklären sind?

5. Wie erklärt der Stadtrat die öffentlich beurkundete Aussage von Guido Eugster (gemäss Protokoll der ausserordentlichen GV der AG Kornhausstrasse vom 8. November 1984), Zit: «Das Finanzamt der Stadt Zürich habe der Aufhebung der bisherigen Statuten und damit der Mitspracherechte der Stadt zugestimmt»? – Handelt es sich dabei nicht um eine – wider besseres Wissen bewirkte – «Erschleichung einer falschen Beurkundung» i.S. von Art. 253 StGB?

6. Auf welche Rechtsgrundlagen und welchen Stadtratsbeschluss stützt sich die Verfügung des Finanzvorstandes vom Oktober 1980, wonach die öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen zugunsten der Stadt zu löschen sind bzw. die Aufsicht über das Rechnungswesen der AG Kornhausstrasse (lt. Brief des Finanzinspektorates vom März 1972) aufzuheben sei? – Liegt in diesem Fall nicht eine Kompetenzüberschreitung bzw. Rechtsverletzung der Subventions-, Finanzierungs- und Kontrollbestimmung seitens der Stadtverwaltung und des Stadtrates vor?

7. Welche Konsequenzen gedenkt der Stadtrat in Übereinstimmung mit den «Grundsätzen betreffend die Unterstützung des gemeinnützigen Wohnungsbaus» in diesem und in ähnlichen Fällen in bezug auf Mitsprache und Kontrolle durch die Stadt zu ziehen?

8. Gab es seit 1970 ähnliche Statutenrevisionen von Baugenossenschaften und Immobilienfirmen, bei welchen die Stadt – ebenfalls entgegen den zitierten Grundsätzen von 1924 – von sich aus auf eine weitere städtische Einflussnahme und Kontrolle verzichtete? Wenn ja, um welche Firmen handelt es sich dabei, und wie haben sich seither die Eigentums- und Mietverhältnisse in diesen – ursprünglich der Spekulation entzogenen Liegenschaften – geändert?»

Es ist zu hoffen, dass dieser politische Vorstoss die Stadt dazu bewegen wird, ihren Einfluss zur Erhaltung von preisgünstigem Wohnraum geltend zu machen.

Pressedienst der SP Zürich 10

## Klavierabend für Terre des Hommes Kinderhilfe

(ro.) Wir alle wissen um die unvorstellbare Not in vielen Teilen der Erde, fast täglich liefern uns alle Massenmedien die grauenvollsten Nachrichten und Bilder ins Haus, wer könnte sich der Erschütterung entziehen welche die Photos von hungernden Kindern in unseren Herzen hervorrufen! Persönlichkeiten wie Romain Rolland, Albert Schweitzer und andere haben mit Wort und Tat versucht, diesem Massenelend zu wehren. Für diese Aufgabe setzt sich heute Terre des Hommes, Kinderhilfe vorbildlich ein. Jeder frühere und jetzige Wohltäter hat schmerzlich erfahren müssen, dass das Elend unzähliger Unschuldiger nur zu einem kleinen Teil gelindert werden kann. Und trotzdem! Wenn von Tausenden von Kindern nur einige wenige dem Untergang entrissen werden können, so ist jede Anstrengung nicht nur notwendig, sondern menschliches Ge-

bot, und wir sind dankbar, dass Menschen jeder Berufsgattung und jeden sozialen Standes sich in uneigennütziger Weise für die gute Sache einsetzen. Die Pianistin Lisbeth Meier gehört zu denjenigen Persönlichkeiten, die – seit Jahren – viele ihrer Konzerte der Terre des Hommes, Kinderhilfe, widmet. Diesmal mit einem Programm herrlichster Klaviermusik. Schuberts humanes Ingenium (2 Impromptus), Beethovens «Sturm-Sonate», dieser gewaltige Monolog eines überreichen Titanen bewegen den Hörer ebenso sehr wie Chopins tiefgründiges, hinreissendes Scherzo und sein wehmütiges Nocturne. Dass die Künstlerin auch Debussy spielt, ist speziell verdankenswert, – er war der Freund Romain Rollands und hat kurz vor seinem Tode für die Kriegswaisen im ersten Weltkrieg konzertiert. Beweisen wir unsere Solidarität mit der uneigennütigen Künstlerin und mit den hilfebedürftigen Kindern durch einen zahlreichen Besuch!

## In allen Bereichen unseres Lebens spielt die Informatik eine wichtige Rolle

Die Speicherung von Daten, die Datenvermittlung und -übermittlung wären heute ohne Computer gar nicht mehr möglich. Auch Mittel- und Kleinbetriebe machen sich die Vorteile der elektronischen Datenverarbeitung zunutze. Kenntnisse über Aufbau und Arbeitsweise eines Computers gehören zur Allgemeinbildung und sind im täglichen Berufsleben unerlässlich. Auswirkungen dieser Technik sind für jedermann über die Massenmedien wie Radio, Fernsehen und Zeitungen spürbar.

Die Informatik-Kurse am Institut für Techn. Ausbildung bieten Ihnen die Möglichkeit, sich mit dem Computer vertraut zu machen und Ihre Fähigkeiten in speziellen Bereichen zu vertiefen.

In einer «Einführung in die Informatik» werden die Grundlagen der EDV vermittelt: Grundkenntnisse über Hardware und Software, über die Speicherung von Daten und das Programmieren können erworben werden. Eine weitere Einstiegsmöglichkeit bietet der Kurs «Taschencomputer PC-1500 A», der ebenfalls ohne Vorkenntnisse besucht werden kann. Ein wesentlicher Vorteil dieses Kurses besteht darin, dass der zur Verfügung gestellte Taschencomputer auch zwischen den einzelnen Kurslektionen zuhause benutzt werden kann.

Die weiterführenden Kurse teilen sich in zwei Bereiche: die Programmierkurse und die Anwenderkurse. In den Programmierkursen können die Grundsprache MBasic sowie die höheren Programmiersprachen Pascal und dBase II erlernt werden. Vorgängig muss der Kurs über das Betriebssystem CP/M 80 P besucht werden, in welchem die Funktionen mit Bedienung erklärt sowie der Dateien- und Discettenunterhalt eingeübt werden.

Für den ausschliesslichen Computer-Anwender wird ebenfalls ein interessantes Programm angeboten. In einem Grundkurs Betriebssystem CP/M 80 B werden Kenntnisse über die Bedienung des Systems sowie den Dateien- und Discettenunterhalt erworben. Der Kurs «Textverarbeitung (Tex-ass)» vermittelt die vielfältigen Möglichkeiten im Bereich des Schriftverkehrs. Die Gestaltung von Briefen, Listen und Tabellen, Serienbriefe sowie das Erfassen, Bearbeiten und Formatieren von Texten werden behandelt. Weitere Anwendungsmöglichkeiten der Informatik bieten die Kurse «Multiplan», der die Tabellenkalkulation behandelt und «DR Graph», der die verschiedenen Möglichkeiten der graphischen Darstellung von Geschäftsdaten beinhaltet. Der Kurs «CAD-System» (Computer aided Design) zeigt die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten eines Computers in der Konstruktion im technischen Bereich.

Das Kursprogramm können Sie bestellen bei: Institut für Technische Ausbildung, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich.

## Das kugelförmige, tanzende Sparkässeli

«Sparsamkeit bringt Nutzen in Haushalt und Landwirtschaft» – das Motto des griechischen Philosophen Xenophon (360 v. Chr.) – hat sich durch die Jahrhunderte hindurch als ein Grundsatz in allen Angelegenheiten des Lebens bewährt. Insbesondere das Sparen der kleinen Münzen wurde mit der Zeit mit Liebe und Leidenschaft betrieben. Deshalb sind uns auch heute Spardosen aus über 2000 Jahren erhalten, je nach Form und Gestalt vergangene Zeiten lebendig werden lassen. Und immer zeigt sich Originalität in den Formen.



Die runde kugelförmige Form einer Spardose erweist sich als ideal. So hat auch die Schweizerische Kreditanstalt ein neuartiges, kugelförmiges Sparkässeli in zwei Farben speziell für die Kinder entworfen. Das lustige und in seiner Form als Stehaufmännchen sich drehende und tanzende Sparkässeli passt mit seiner kugelförmigen Form gut in Kinderhände. Je nach Wunsch können «Brüderchen» oder «Schwesterchen» verlangt werden – der Schlüssel bleibt allerdings beim Kassier der SKA zurück, welcher aber jederzeit bereit ist, den kleinen Sparkässelbesitzern wie einem grossen Kunden ihren Sparbatzen zu verwalten.

## Ist Ihr Tiefkühler schon startklar?

(STI) Selbst bei winterlichen Temperaturen lohnt es sich, schon jetzt an die nächste Tiefkühlperiode zu denken. Bevor Sie Ihr Gerät wieder mit neuen Vorräten beschicken, heisst es: **Abtauen und Aufräumen!**

Gerade für diese Arbeiten ist jetzt eine günstige Zeit. Einerseits sollten nun die Tiefkühlvorräte langsam aufgebraucht sein, und andererseits können die noch vorhandenen während der Zeit des «Geräteputzes» problemlos auf den kalten Balkon gestellt werden, ohne dass sie Gefahr laufen, an- oder gar aufzutauen. Sehr wahrscheinlich hat sich im Verlauf des Jahres im Geräteinnern eine unvermeidliche Reif- oder Eisschicht gebildet; ein Grund mehr Ihren Tiefkühler einmal abzutauen. Denn vergessen Sie nicht:

Ein vereistes Tiefkühlergerät benötigt mehr Strom um die korrekte Lagertemperatur zu halten!

Über das «Wie» des Abtausens eines Tiefkühlers geben in der Regel die Broschüren der Geräte-Lieferanten, sonst jedoch die Tiefkühl-Fibel des Schweiz. Tiefkühl-Instituts (STI) Auskunft.

Das Auf- und Ausräumen des Tiefkühlers verschafft Ihnen gleichzeitig einen Überblick über die vorhandenen Tiefkühlvorräte. Sofern die Lagerzeit nächstens zu Ende geht, ist es höchste Zeit sie auf den Menüplan zu setzen. Selbstverständlich sind auch überlagerte Vorräte, sofern sie stets bei genügend tiefen Temperaturen gelagert worden sind, ohne weiteres geniessbar. Die natürliche Frische, der gute Geschmack und eventuell das frische Aussehen solcher Tiefkühlprodukte können jedoch bei einer Überlagerung etwas verloren gehen.

Auf solche und andere Tiefkühlfragen antwortet Ihnen stets gerne das Schweiz. Tiefkühl-Institut, Forchstrasse 59, 8032 Zürich, Telefon 01/251 10 38.

## Im Dienste fundierten Vertrauens

Wirtschaftsauskunfteien ersparen Milliardenverluste Jedermann hat Anspruch darauf, dass seine persönlichen Daten nicht Unbefugten in die Hände geraten. Ebenso ist jedoch jedermann darauf angewiesen, über Kreditfähigkeit und Kreditwürdigkeit seiner Geschäftspartner und Kunden Auskünfte zu erhalten. Beide Postulate sind im Grundsatz unbestritten. Ihre Widersprüchlichkeit trägt jedoch zum zwiespältigen Bild bei, das sich die Öffentlichkeit von Wirtschaftsauskunfteien macht.

Dabei sind die schweizerischen Wirtschaftsauskunfteien durchaus nicht die düsteren Schnüfflernaturen, die unheimlichen Orwell'schen «Grossen Brüder», für die sie von einem argwöhnisch sie beobachtenden Publikum gelegentlich gehalten werden. Im Zentrum ihres Bemühens steht nicht der Handel mit persönlichen Daten von Firmen und deren Eigentümern. Sie geben vielmehr Informationen weiter, von deren Offenlegung sowohl das Wirtschaftssystem insgesamt als auch die einzelnen, ehrenhaft ihrer Tätigkeit nachgehenden Geschäftsleute nur profitieren können. Sie handeln damit ähnlich wie all jene Arbeitgeber, die nach bestem Wissen und meist zum Vorteil aller Beteiligten Referenzen und Empfehlungen ihrer Angestellten vermitteln. Dabei geht es bei diesen Auskünften, die Wirtschaftsauskunfteien beschaffen und weitergeben, zunächst immer nur darum, Persönlichkeiten einwandfrei identifizieren zu können, um auf offiziellen Kanälen Klarheit über deren gegenwärtiges und früheres Geschäftsgebaren zu gewinnen. Damit wird verhindert, dass zwielichtige Geschäftemacher und Wirtschaftskriminelle ihre Verfehlungen vertuschen können. Tatsächlich tragen Wirtschaftsauskunfteien dazu bei, der Volkswirtschaft und einzelnen Unternehmen allein in der Schweiz jährlich Schäden in Milliardenhöhe zu ersparen.

Sie sind demnach Dienstleistungsbetriebe, die professionell, und deshalb effizient und auf rechtlich einwandfreien Wegen Informationen beschaffen, die für ein prosperierendes Wirtschaftsleben unabdingbar sind.

Ohne diese Informationen, für deren Verfügbarkeit die Auskunfteien sorgen, müsste sich der geschäftliche Umgang auf blindes Vertrauen, über kurz oder lang wohl auch auf unseriöse Gerüchte verlassen. Beides, letzteres unmittelbar und ersteres auf dem Umweg über zahlreiche, schmerzliche und kostspielige Enttäuschungen, hätte früher oder später zur Folge, dass unsere dynamische Wirtschaft durch verbreitetes, diffuses Misstrauen gelähmt würde. Die Wirtschaftsauskunfteien tragen dazu bei, dies zu verhindern: Indem sie die Voraussetzungen schaffen, dass nicht blindes, sondern fundiertes Vertrauen die geschäftlichen Beziehungen hierzulande prägt.

Adolf Zingg, Präsident des Verbandes von Wirtschaftsauskunfteien in der Schweiz (VWA)

## Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

### Bauprojekt:

Appenzellerstrasse 1-65 / Am Börtli 6-12 / Im Winger 1-7, 2-8, 12-22, Fassadenausensolierung und neue Fenster sowie eine Pergola, Allgemeine Baugenossenschaft Zürich, Vertreter: Oerlikon-Bührle Immobilien AG, Bleicherweg 18.

15. März 1985

Baupolizei

Belle  
Hair  
COIFFURE

Spezialisiert  
auf Dauerwellen  
und Färben  
Wir beraten Sie bestens  
und freuen uns auf Ihre Anmeldung.

56 19 56

Gratis-  
Parkplätze  
Rüthofstrasse 15

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater empfiehlt sich für

## Steuererklärungen Buchhaltungen

preisgünstig und prompt.  
(Nach tel. Vereinbarung Besprechung auch  
abends und samstags.)

Treuhand- und Steuerrechtspraxis  
FRED BRÜGGER  
Dorfstrasse 49, 8037 Zürich 10  
Telefon 44 00 31 und 44 00 34

Aufruf an musizierende Höngger

## Orchesterverein Höngg sucht Streicher

Proben jeweils montags, 20.00 Uhr  
Ackersteinstrasse 186

Bitte melden Sie sich bei unserer  
Präsidentin Frau B. Renfer  
Segantinstrasse 88, 8049 Zürich  
Telefon 56 07 22

# Gartensiedlung Winzerhalde in Zürich-Höngg – eine der zwölf schönsten Bauten in der Stadt Zürich

(le) Anlässlich der elften Verleihung der Auszeichnung für gute Bauten in der Stadt Zürich wurde die Gartensiedlung an der Winzerhalde ausgezeichnet. Während früher alle drei Jahre juriiert wurde ist jetzt erstmals aus einer Periode von vier Jahren die Auslese getroffen worden – Rückgang der Bautätigkeit. Von zirka 600 Bauten in der erwähnten Periode schafften 153 Gebäude die Vorselektion. Aus diesen wurden zwölf ausgezeichnet, darunter die Gartensiedlung Winzerhalde. Projekt von *Fischer Architekten AG*, Architektur- und Planungsbüro an der Schaffhauserstrasse 316 in Zürich. Inhaber ist Eugen O. Fischer, in Höngg aufgewachsen und bekannt als Erbauer der Schulanlage Vogtsrain und als Vorstandsmitglied des Quartiervereins Höngg und des Forums Höngg, Kulturkommission. An der gefreuten Überbauung mitverantwortlich waren die Herren Marcel Barth, leitender Architekt und Anton Wild, Bauleitung. Das Büro ging 1971 als Sieger hervor im Projektwettbewerb der Firma

Reizvolle Aufnahme der gelungenen Überbauung Winzerhalde – jetzt von der Stadt als eine der zwölf schönsten Bauten ausgezeichnet. Der Wasserlauf und auch der markante alte Baum erinnern deutlich: was wären die schönsten Bauten ohne natürliche Umgebung.



Foto: André Melchior, Uitikon-Waldegg

Matthys Immobilien, Zürich-Höngg. Auf dem angrenzenden Grundstück baute die *Siedlungsgenossenschaft Eigengrund* im gleichen Stil. Eine Bronceafel wird inskünftig Zeugnis geben von der erfolgreichen Bautätigkeit am idyllischen Limmatufer. Unseres Wissens die erste städtische Auszeichnung in Höngg.

Die Palette der zwölf schönsten Bauten ist breit gefächert:

Wohnsiedlung und Gewerbehau, Lehrlingsausbildungs-Werkstätte, Reihenwohnhäuser, Einfamilienhaus, genossenschaftlicher Wohnbau, Zeitungsdruckerei Bubenbergr (Tages-Anzeiger), Krankenhaus Witikon und Kirche (Am Suteracher).

## Charakter der Siedlung

Dorf am Stadtrand mit kinderfreundlichem Konzept. Ruhe und Leben getrennt, ganze Siedlung verkehrsfrei, durch unterirdische Parkplätze und Zubringer zu jedem Haus. Einladende begrünte Fussgängergassen, grosszügige Kinderspielplätze, Wohnhöfe und individuelle Vorgärten schaffen familiäre Atmosphäre. Fünf zueinander leicht versetzt stehende Häuserzeilen mit einem gemischten Angebot von Klein- und Familienwohnungen des gehobenen Standards sowie luxuriöse Attika- und Maisonnette-Wohnungen prägen das Angebot. Die Wohnräume sind grosszügig dimensioniert. Essplatz/Küche meist zu einer räumlichen Einheit zusammengefasst. Wohnungen zum Teil

Interessante Anordnung der Wohnbauten, abwechslungsreiche Fassaden, linear schön gliedert durch die Konstruktionselemente.

mit Cheminée, jedoch jede entweder mit begrüntem Balkon, Dachterrasse, Gartensitzplatz oder individuell nutzbarem Wohngarten. Weiter kann das Grundkonzept der versetzten Ebenen (1½ Geschoss) als gelungener Auflockerungseffekt bezeichnet werden. Dazu tritt positiv in Erscheinung, die Gliederung der Fassaden mit diversen Abstufungen und Erkern.

Wir gratulieren dem Architektenteam und den Bauherrschaften zum gelungenen Werk und zur ehrenvollen Auszeichnung.

Sträucher, Hängepflanzen auf Dachterrassen und in Pflanzentrogen ergeben eine Farbharmonie mit den warmen, erdfarbigen Tönen des Sichtmauerwerks.



## Lohnt sich die individuelle Heizkosten-Abrechnung?

(FdW.) In den kalten Monaten Dezember und Januar liefern die Heizanlagen auf Hochtouren. Der hohe Energieverbrauch infolge der teilweise extrem tiefen Aussentemperaturen wird sich in der Heizkostenabrechnung bemerkbar machen. Hinzu kommt, dass mit der Produktion und dem Verbrauch von Energie der Umwelt Schaden zugefügt wird. Die Parole heisst deshalb, mit der Energie haushälterisch umzugehen. Eine Möglichkeit, Energie zu sparen, sehen viele in der Einführung der verbrauchsbezogenen Heizkostenabrechnung.

Die heute vorwiegend pauschal nach Wohnungsgrösse verteilten Heizkosten begünstigen die Verschwender auf Kosten der Sparsamen. Die Praxis zeigt, dass die individuelle Heizkostenabrechnung in gewissen Fällen Einsparungen ermöglicht, vielerorts jedoch die Erwartungen nicht erfüllt.

### Aufwendige Installation und Kontrolle

Ausgangspunkt für die individuelle Energieverbrauchermessung sind die Wärmemessinstrumente. Auf dem Markt werden verschiedene Verdunsteraparate sowie elektronische Systeme angeboten. Verdunsterinstrumente haben den Vorteil, dass sie zwar

günstig, dafür relativ ungenau und vor Manipulationen durch die Benutzer nicht gefeit sind. Ausserdem lassen sie sich aus technischen Gründen bei Boden- und Deckenheizung nicht einsetzen. Die kostspieligen, präzisen und sicheren elektronischen Systeme wiederum eignen sich nur für Neubauten oder bei Altbausanierungen. Die Installation dieser Messinstrumente setzt eine Begutachtung jedes einzelnen Zimmers voraus zur Ermittlung der Wärmegrundlast, die von der Lage der Wohnung, der Anordnung der Heizkörper, von Steig- und Warmwasserleitungen abhängig ist. Diese Begutachtung ist sehr aufwendig und kann nur von Fachleuten vorgenommen werden. Das gleiche gilt für die periodischen Ableseungen, die Kontrollen und den Service der Instrumente.

### Zahlreiche Nachteile

Etlliche Mieter haben die frustrierende Erfahrung machen müssen, dass der Mietzins durch die Installation der Geräte erhöht wurde, die Heizkosten hingegen nicht gesenkt werden konnten, sondern sogar höher ausfielen als bei der pauschalen Verrechnung. Dies hängt damit zusammen, dass der Mieter lediglich etwa 40 Prozent der Heizkosten durch reduzierte

Lüftung und Absenkung der Raumtemperatur beeinflussen kann. Der restliche Aufwand entfällt auf die Wärmegrundlast sowie die Feuerungs- und Bereitstellungskosten, die nach wie vor pauschal verteilt werden. Übertriebener Spareifer kann nun dazu führen, dass zu wenig gelüftet wird und Bauschäden entstehen. Vorprogrammiert sind aber auch Streitigkeiten unter der Mieterschaft, wenn Bewohner, die tagsüber nicht zuhause sind, ihre Heizungen zurück- oder ganz abstellen und von der Wärme der benachbarten, geheizten Wohnungen profitieren. Dieser **Wärmediebstahl** trifft oft gerade die sozial weniger gut gestellten Betagten, Invaliden und Familien mit Kindern, deren Energiebedarf durch eine ungenügend geheizte Nachbarwohnung zusätzlich in die Höhe getrieben wird. Berechnungen verschiedener Liegenschaftsverwaltungen haben gezeigt, dass sich mit der individuellen Heizkostenabrechnung Einsparungen von ca. 4 bis 5 Prozent realisieren lassen. Davon müssen aber noch die Servicegebühren für die Messinstrumente abgezogen werden. Eine Amortisation der Geräte ist vielfach nicht möglich. In Frankreich und Deutschland, wo die individuelle Heizkostenabrechnung obligatorisch ist, sind die Erfahrungen überwiegend negativ, und korrekte Abrechnungen

gelten geradezu als **Rarität**. Es ist offensichtlich, dass die individuelle Heizkostenabrechnung noch mit zahlreichen Nachteilen behaftet ist. Mancherorts, beispielsweise in Neubauten, mag sie sinnvoll sein, in anderen Fällen hingegen ist weder dem Mieter noch der Umwelt gedient, wenn man ihre Einführung erzwingen würde.

### Wirksamere Massnahmen

Der Schutz unserer Umwelt verlangt nach wirksameren Massnahmen. Solche bestehen in der Reduktion des schädlichen Schwefelgehaltes im Heizöl sowie der Verbesserung des Wirkungsgrades der bestehenden Heizanlagen. Ein beachtliches Energiesparpotential schlummert zudem in den Heizanlagen selbst. Diese sind oftmals überdimensioniert, überaltert oder werden nicht korrekt bedient. Nicht zuletzt können alle Mieter durch heizkostenbewusstes Wohnen zum Schutz der Umwelt beitragen. Die wichtigsten Massnahmen bestehen im Abdichten von Tür- und Fensterfugen, dem Einhalten der empfohlenen Raumtemperaturen (Wohnzimmer und Büros 20, Schlafzimmer und Bastelräume 16-18 Grad C). Für das Lüften gilt die Regel zwei- bis viermal täglich maximal je 5 Minuten.



## Sportverein Högger

Meisterschaftsspiel vom 17. März 1985

SV Seebach 2 – Högger 1 1:1 (0:0)  
Högger gab Punkt gegen Zweitletzten ab!

**Aufstellung:** Altenburger; Gut, Riva, Grossenbacher, B. Iten; Th. Barta, Malzacher, F. Iten (55. Berger); Troyon (66. Schneider), R. Barta, Hartl.  
**Schiedsrichter:** Herr Müller.

**Tore:** 85. Minute Schneider 0:1, 89. Minute Hände-Penalty für Seebach 1:1.

**Verwarnungen:** Bruno Iten (Reklamieren), Thomas Barta (grobes Spiel), Marcel Hartl (Ballwegschlagen).

Die Högger zeigten gegen den Zweitletzten der Tabelle keinen überragenden Fussball. Vor allem im Abschluss versagten sie kläglich, indem sie zahlreiche Möglichkeiten ausliessen, hinzu kam noch, dass Seebach den einen Punkt mit allen Mitteln verteidigte. Das erste Meisterschaftsspiel im 1985 stand bis fünf Minuten vor Schluss 0:0, ehe dann Christian Schneider mit einer herrlichen Volley-Abnahme das 0:1 gelang. Wer geglaubt hat der Sieg sei nun sicher, sah sich getäuscht. Eine Minute vor Spielende piff der Ref. einen fragwürdigen Hände-Penalty, den Seebach zum 1:1 verwertete.

Am folgenden Sonntag findet die Partie Högger 1 – Zürich 2 um 10.15 Uhr auf dem Höggerberg statt.

Peter Ruckstuhl

Resultatübersicht und  
Tabellenstand der Meisterschaft  
3. Liga, Zürich, Gruppe 4

1. Högger	10	7	2	1	41:14	16
2. Witikon 1b	11	7	0	4	28:22	14
3. Schwarz-Weiss ZH	10	5	3	2	19:10	13
4. Schwamendingen 2	10	3	6	1	19:13	12
5. Zürich 2	10	4	3	3	25:21	11
6. Engstringen	11	3	5	3	17:17	11
7. Eisenbahner	11	4	1	6	23:26	9
8. Industrie 1b	11	3	2	6	24:30	8
9. Seebach 1b	11	2	3	6	13:25	7
10. Turicum 2a	11	1	3	7	12:43	5

### FC Affoltern am Albis – SV Högger 2 3:0 (1:0)

Mit grossem Tatendrang führen wir bei winterlichen Witterungsverhältnissen zum Tabellenzweiten. So spielte unser Team auch ohne grossen Respekt vor dem Gegner einen guten Fussball, was die erste Hälfte anbelangte. Bereits nach zwei Minuten musste ein Verteidiger vom FC Affoltern einen Kopfball von M. Suter von der Linie befriegen. Und als K. Schaad nach einer halben Stunde Spielzeit einen Treffer aberkannt wurde, welches für alle beteiligten überraschend war, wäre die Führung wohl verdient gewesen. Aber wie so oft kam der Gegner nach einem Corner mit dem «Tor des Monats» zum 1:0 Pausenstand.

Als nach dem Tee abermals K. Schaad alleine vor dem gegnerischen Goalie stand, und den Ausgleich nicht realisieren konnte, war wohl die Vorentscheidung gefallen. Nun wurde der FCM auch spielerisch und läuferisch überlegen so dass die Treffer zwei und drei nur noch eine Formsache waren. Nachdem unser Team in der Rückrunde die beiden Tabellenersten schon als Gegner hatte dürfen wir in Zukunft wieder auf Punktgewinne hoffen.

H. Schmitt

### Neueröffnung der offiziellen Citroën- und Maserati-Vertretung in 8108 Dällikon

Nach einjähriger Planungs- und Bauzeit durch das Atelier Urbane AG für Bauplanung, Turnerstrasse 26, 8006 Zürich konnte der architektonisch sachlich und überzeugende Bau seiner Bestimmung übergeben werden.

Der neuerstellte Garagenbetrieb befindet sich wie vorgenannt beschrieben in Dällikon. Daher der Name **Auto Dällikon**.

Die Werkstatt ist nach den neusten Erkenntnissen eingerichtet. Unter anderem sind Einrichtungen wie: separater Waschraum – elektronische Spurplatte – moderner Motoren-Diagnostikstand – Lenkgeometrie – Bremsprüfstand und moderner Pneu Service so ausgelegt, dass es mühelos gelingt, die Fahrzeuge der Marken Citroën und Maserati optimal zu warten und damit einen erstklassigen Kundendienst zu garantieren. Die firmeneigene Spenglerei besteht aus zwei Arbeitsplätzen mit einer modernen Fahrzeug-Richtanlage.



### Zum Meisterschaftsstart ein 10:2-Sieg der B2-Junioren

Unsere durch Verletzungen und Ferienabwesenheit dezimierte Mannschaft – wir brachten gerade 11(!) Mann zusammen – dominierte von Beginn weg die in eisiger Kälte abgehaltene Partie. Nach einer schnellen 1:0-Führung glichen die Seebacher durch einen von unserem Vorstopper verursachten Handspenalty zum 1:1 aus. Auch der 2:1 Vorsprung wurde nur kurze Zeit später durch einen indirekten Freistoss – unhaltbar für unseren sehr sicher spielenden Torhüter – zunichte gemacht.

Das 3:2 nach der Pause brachte dann die Wende

Mit einem Einsatz und einer Spielfreude, die wir leider nur allzuoft in höheren Ligen vermissen müssen, wurde der Gegner förmlich vom Platze gefegt. Praktisch keine Tor-Chance verstrich ungenutzt. – Ein Kompliment allen Akteuren! – Bleibt nur zu hoffen, dass auch in den nächsten Spielen das Gefühl des Siegens weiter ausgekostet werden kann.

Th. Haueter

### Meisterschaftsvorschau SV Högger – FC Zürich 2

(cks) Die vom Publikum nicht gerade verwöhnten Högger empfangen am kommenden Sonntag den FC Zürich 2 auf dem Höggerberg. Um das Saisonziel, Aufstieg in die zweite Liga erreichen zu können, braucht es auch in der Rückrunde Siege der ersten Mannschaft. Trotzdem der Rückrundenstart nicht wie gewünscht gelaufen ist, werden in der Aufstellung keine grossen Änderungen zu erwarten sein. Fraglich ist lediglich der Einsatz von Fredi Iten («Zibi»), der bereits gegen Seebach angeschlagen ausgetauscht werden musste. Severino Mentasti gibt sich aber optimistisch, dass «Zibi» am Sonntag wieder einsatzfähig ist. Nach der schlechten Chancenauswertung der Stürmer im letzten Spiel, könnte eine Umstellung im Sturm in Frage kommen. Der Trainer denkt daran, Christian Schneider bereits in der Startaufstellung einzusetzen. Er soll dem Sturm die nötigen Impulse geben, um die ungewohnten Ladehemmungen der Högger-Stürmer aufzufangen. Schneider ist dies bereits im Spiel gegen Seebach gelungen, indem er das einzige Tor erzielen konnte. Ungewiss ist jedoch wie lange die Luft reicht, da er die Vorbereitungsphase mit der Mannschaft gänzlich verpasste und sich erst seit zwei Wochen im intensiven Training (läuft Runde um Runde auf dem Höggerberg) befindet.

Zusätzlich haben die manchmal im Spiel zu «wortstarken» Spieler besonders einen «Gegner» zu beachten – den Schiedsrichter. Nachdem Jürg Hüser bereits für vier Spiele gesperrt wurde, händigte sich der nicht einfach zu ersetzende Libero, Bruno Iten, im letzten Spiel bereits die dritte gelbe Karte ein und wird voraussichtlich am darauffolgenden Sonntag gezwungenerweise pausieren müssen. Dazu kommt, dass noch weitere Spieler mit gelben Karten eingedeckt sind und bereits eine weitere Solche könnten dem Trainer Probleme mit der Aufstellung in den folgenden Partien verursachen. Trotzdem wird man nicht verhalten gegen die Zürcher antreten, sondern man will einen Offensivfussball mit viel Kampf und Spannung zeigen, um den notwendigen Sieg einzuspielen. Erwartet wird ein farbiges Spiel, das wie bereits in der Vorrunde, den Erfolg für die Högger bringen soll. Zu hoffen bleibt, dass nicht die Farben Gelb und Rot vorherrschen.

Spiel: SV Högger – FC Zürich 2  
Spieltag: Sonntag, 24. März 1985  
Sportplatz: Höggerberg  
Anpfiff: 10.15 Uhr

### SVH-Porträt Marcel Hartl



Foto: Rolf P. Künzi

Name: Hartl  
Vorname: Marcel  
Geburtsdatum: 3. April 1963  
Beruf: Maschinen-Zeichner, Zur Zeit Studium am Technikum Winterthur  
Zivilstand: gilt als ledig  
Position in der Mannschaft: Stürmer  
Rücknummer: 14

**Fussballerische Laufbahn:** Bereits zehn Jahre beim SVH.

**Fussballerische Ziele:** Aufstieg in die zweite Liga.

**Stärken:** Sehr schneller Antritt, Schusskräftig.

**Schwächen:** Oft zu eigensinnig.

**Hobby:** Squash, gut Essen, Ausgehen (nur in der Saisonpause), Faulenzen und Musik hören.

**Tip für das nächste Heimspiel:** SV Högger – FC Zürich 2 3:1.

**Bemerkungen:** Besitzt in seiner hübschen Freundin Karin, einen der treuesten SVH-Anhänger.

### Armbrustschützen Högger

Erfreulicher Saisonabschluss der Högger Armbrustschützen im 10 m-Schiessen

(B. W.) Hinter Aegerten, Tafers und Wil erreichten die Högger Armbrustschützen den vierten Rang am vierten Gruppenmeisterschafts-Final Armbrust 10 m 1985. Folgende Schützen haben zu diesem Erfolg beigetragen: Erich Dittli 186 Punkte, Bruno Winzler 184 Punkte, Christina Bär 183 Punkte und Andreas Dohner 180 Punkte.

An den am gleichen Wochenende ausgetragenen Schweizermeisterschaften wurden von den Högger Schützen folgende Plazierungen erreicht:

**Kategorie Damen:** 2. Rang Christine Bär 371 Punkte. Schweizermeister wurde M. Grossglauer (Altstätten, 373 Punkte.)

**Kategorie Elite:** 5. Rang Heinz Buchser 377 Punkte, 16. Rang Bruno Winzler 371 Punkte und 24. Rang Andreas Dohner 368 Punkte. Schweizermeister wurde P. A. Dufaux (Tafers, 390 Punkte.)

**Kategorie Junioren:** 2. Rang Thomas Kull 377 Punkte und 3. Rang Erich Dittli 376 Punkte. Schweizermeister wurde S. Haag (Wil, 377 Punkte.)

Im Winterhalbjahr 1984/1985 wurden an bedeutenden Wettkämpfen folgende Mannschaftsergebnisse erzielt:

**Internationale Thuraumeisterschaft in Wil:** 2. Rang mit 1503 Punkten. Sieger Tafers mit 1507 Punkten. Besetzung: Martin Dohner 383 Punkte, Bruno Winzler 375 Punkte, Christina Bär 373 Punkte und Erich Dittli 372 Punkte.

**Pfannenstiel-Schiessen in Egg:** 1. Rang mit 372 Punkten vor Oberengstringen mit 367 Punkten. Besetzung: Erich Dittli 98 Punkte, Bruno Winzler 92 Punkte, Heinz Buchser 91 Punkte und Andreas Dohner 91 Punkte.

### Boutique Beau Temps im «neuen Kleid»

(Eing.) Nach nur einer Woche Umbauzeit zeigt sich die beliebte Boutique am Meierhofplatz seit vergangenem Mittwoch in neuer, sehr geschmackvoll eingerichteter Form. Was man aus einem alten Lokal machen kann, wird einem hier sehr ansprechend gezeigt. Sobald es die Witterung erlaubt, wird auch die Fassade noch in Ordnung gebracht.

**Drienen allerdings ist der Frühling mit seinen zarten Farben eingezogen.**

Alle die wunderschönen Pullis, dazu passende Hosen, Jupes sowie die Kleider und Schuhe machen das Kaufen zur Freude. Am besten nimmt man sich Zeit, um sich unverblüht die herrlichen Sachen zeigen zu lassen. Denn bei Beau Temps darf man sich umsehen ohne das Gefühl zu haben, man müsse kaufen. Die Auswahl ist gross, das Personal bereit, und freut sich auf Ihren Besuch.

### Liegenschaft «Schwertgut»

Seit einigen Tagen sind am Haus und im Garten dieses geschichtlichen Hauses (ehem. Haus Grossmann) Baugespanne/Profile ausgedeckt. Was soll dies? Die antliche Bauausschreibung brings: Dacherrhöhung und Fenster, Garagengebäude (im Garten!) Schallschutzwand (längs Limmattalstrasse).

Mit anderen Worten: Es muss einiges geschehen, so verschwindet der Garten.

Ich bin der Ansicht, dass es schade wäre, den historischen Bau durch solche Vorhaben zu entwerfen. Dass es schade wäre, den Garten zuzubetonieren. Es ist mehr als genug, wenn dies gegenüber geschah. Es wäre dem Quartierverein (zusammen mit der Zunft) sicher möglich, hier zu bremsen und zu retten, was noch zu retten ist.

Gewiss ist am, und im alten Haus und Garten verschiedenes zu modernisieren und zu renovieren, jedoch nur mit Mass.

A. Durrer

### Führungswechsel im Shopping-Center Spreitenbach

Nach über 11½-jähriger Tätigkeit verlässt der bisherige Direktor der Betriebsgesellschaft für das Shopping-Center Spreitenbach AG, Peter Zwysig (42), diese Position, um sich einer neuen Aufgabe zuzuwenden. Er übernimmt ab 1. Juli 1985 die Funktion des leitenden Direktors des im Bau befindlichen Einkaufszentrums Letzipark in Zürich Altstetten.

Dieses erste Shopping-Center in der Stadt Zürich, welches ca. 27 000 Quadratmeter Verkaufsfläche und 1500 Parkplätze aufweisen wird, wird im Frühjahr 1987 eröffnet. Bauherrin und Eigentümerin ist der Konsumverein Zürich.

### EVP-Vorbehalt gegen neue Strafanstalt ausgeräumt

Für den Neubau der Strafanstalt Regensdorf hätten zirka 1,6 Hektaren gesunden Eichenwaldes geopfert werden müssen. EVP und Naturschutzbund haben sich seinerzeit vehement gegen dieses Ansinnen gewehrt – wie sich nun zeigt mit Erfolg. Das überarbeitete Projekt erfordert nach den Angaben von Kantonsrat Niklaus Kuhn (Langnau a.A.) nur noch eine marginale Korrektur des Waldrandes, der auch der Naturschutzbund zustimmen kann. Ein Neubau der Strafanstalt ist nicht nur im Interesse der Gefangenen, sondern ebenso sehr in jenem des Personals dringend nötig. Die EVP-Fraktion unterstützt das Projekt nunmehr einstimmig.



**Studio Dietrich**  
Zürcherstrasse 104  
8102 Oberengstringen  
Telefon 01/750 30 90

Pass/Portrait - Technische Aufnahmen - Werbung - Grafik  
Fotoartikel - Entwicklungs- und Vergrösserungsservice

# Wir gratulieren

## Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Viele liebe Gedanken und gute Wünsche gehen mit herzlichen Geburtstagsgrüssen zu Ihnen. Gott segne und behüte Sie auch im neuen Lebensjahr. «Pflücke den Tag und gehe behutsam mit ihm um. Es ist Dein Tag, 24 Stunden lang, Zeit genug, um ihn zu einem wertvollen Tag zu machen. Darum lass ihn nicht schon in den Morgenstunden verwelken.»

### Ihren grossen Festtag feiern:

22. März: Frau Carolina Dormayer-Akermann, Riedhofstrasse 144; 80 Jahre.

24. März: Herr Eugène Janusch, Limattalstrasse 388; 85 Jahre.

25. März: Frau Elsa Meister, Regensdorferstrasse 61; 80 Jahre.

27. März: Frau Lina Raschle-Strub, Hohenklingenstrasse; 40; 85 Jahre.

### Herzliche Geburtstagsgrüsse:

Frauenverein Höngg  
Quartierverein Höngg  
Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.  
M. Wyder

## Aktiv im Alter

### Veranstaltungen des Sozialamtes

#### Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleitung: Heidi Graber

22. März: Thailand, Königreich der 1000 Wunder, Diavortrag von Walter Küchlin.

29. März: Das Leben in der Wüste, Film von Walt Disney

#### Regelmässige

Veranstaltungen: Turnen, Montag, 9.00 Uhr

#### Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Dienstag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Höggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleitung: Rosmarie Wildhaber

26. März: Offenes Singen mit Hanni Voegelin

## Die EVP und ihre Vorstellungen von der Verkehrspolitik

Im «Forum der Parteien» im Tagblatt der Stadt Zürich entwickelt die Evangelische Volkspartei der Stadt Zürich ihre Thesen zur Verkehrspolitik der Stadt. Darin erhebt sie die Vorstellungen von der **verkehrsberuhigten Stadt** ihres Stadtrates Dr. Rudolf Aeschbacher vollständig und undifferenziert zu ihrem politischen Credo.

Die Betriebsinhaber in der Stadt Zürich, vor allem das für die Quartiersversorgung wichtige kleine und mittlere Gewerbe und allgemein, wer in der Stadt Arbeit und Verdienst anbietet, kommen dabei nicht gut weg. Ihnen wird als Grund ihrer Gegnerschaft gegen Verkehrsabriegelungen nackte Gewinnsucht und purer Eigennutz unterschoben. Wer in die Stadt Zürich zur Arbeit kommt, garantiert nach diesen eigenartigen Wertvorstellungen nicht zuerst das Funktionieren der Stadtgemeinde und ihre wirtschaftliche Prosperität, sondern verbreitet Lärm, Gestank, Hektik, kurz alle jene Unzukömmlichkeiten, die Seldwyla von der Wirtschaftsmetropole Zürich unterscheiden.

Es ist dem Bürger in der Stadt Zürich ohne Zweifel inzwischen bewusst geworden, dass auch in Zürich politische Vorstellungen mit einer derartigen politischen Grundhaltung nicht zu realisieren sind. Die städtischen Amtsvorsteher haben vom Bürger den Auftrag, die Bevölkerungsgruppen der Stadt gegeneinander aufzuputschen oder auszuspülen, sondern einen vernünftigen Ausgleich zu suchen und auf eine Integration in der Bevölkerung hinzuwirken. Wer bei Verkehrsmassnahmen stets nur Extremlösungen durchzusetzen versucht, treibt in der Demokratie eine erfolglose, wenn nicht gar kontraproduktive Politik.

Der Rechtfertigungsversuch und die frontalen Angriffe der EVP auf die Betriebsinhaber und einen

Teil der Arbeitnehmer in der Stadt Zürich zeigen, dass diese Art des Politisierens am Ende ist und in der Sache keinen Erfolg verspricht.

Gewerbeverband der Stadt Zürich

## British Car Show in Zürich

Emil Frey zeigt englische Autos  
Englische Autos? Die Emil Frey AG sagt aus Überzeugung ja. In einer grossen Leistungsschau der britischen Automobilindustrie zeigt sie nicht nur die von ihr vertretenen Marken Austin, MG, Rover, Range Rover, Land Rover, Jaguar und die hochklassigen Aston Martin, sondern auch Modelle von Rolls Royce, Bentley, Lotus, Caterham und Panther.

Im Autohaus an der Badenerstrasse 600 in Altstetten findet der Autoliebhaber also eine umfassende Palette von Wagen englischer Tradition in sorgfältiger Verarbeitung und mit fortschrittlicher Technik. Auch der Skeptiker wird bepflichten müssen, dass britische Wagen heute zu den modernsten gehören, die überhaupt auf dem Markt erhältlich sind. Nichtsdestoweniger haben sie ihre Eigenständigkeit bewahrt – unverwechselbar britisch!

Die Ausstellung ist vom 21. bis 24. März von 09.00 bis 18.30 Uhr, Samstag und Sonntag bis 17 Uhr, geöffnet.

## Kirchliche Anzeigen

### Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 24. März 1985

9.00 in der Kirche

Pfr. H. U. Oggenfuss

Konfirmationsgottesdienst

11.00 in der Kirche

Pfr. Christian Zanger

Konfirmationsgottesdienst

Abendfeier

20.00 in der Kirche: Frau Pfr. I. Buhofer

Kirchenmusik im Abendgottesdienst

Orgelwerke von J. S. Bach

Kollekten:

Evang. Jugendarbeit und Jugendfonds Höngg.

Keine Jugendgottesdienste

Wochenveranstaltungen

Montag, 25. März 1985

11.15 bis 12.00 Uhr: Werktagsgruppe

der Sonntagschule im Kirchgemeindehaus, für Kinder von 4 bis 6 Jahren.

Dienstag, 26. März 1985

16.30 bis 17.30: Werktagskindergruppen

für Kinder von 7 bis 11 Jahren,

im Schulhaus Vogtsrain, Zimmer 5

und Schulhaus Lachenzeig, Zi. 12

Mittwoch, 27. März 1985

20.00 in der Kirche: Passionsandacht

«Die Verspottung», Pfr. Oggenfuss

und W. Gyr.

20.15 im Kirchgemeindehaus: Klavier-

abend zugunsten von Terre des Hommes, Kinderhilfe. Es spielt

Lisbeth Meier; Werke von Schubert,

Beethoven, Chopin und Debussy

14.00 bis 17.30 Uhr im Sonnegg: Sonnegg-

treff, Café für jung und alt.

Freitag, 29. März 1985

12.00 im Sonnegg: Mittagessen

### Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 24. März 1985

10.00 Konfirmationsgottesdienst, Frau

Pfr. Wolgensinger

Kollekte für die Dargebotene Hand,

Telefonseelsorge

Kein Jugendgottesdienst

10.00 Kindergottesdienst

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 27. März 1985

9.00 Frauenzorg im Foyer

Freitag, 29. März 1985

19.00 Passionsandacht, Frau Pfr. Wolgensinger

### Eglise réformée française Schanzengasse 25/Promenadengasse

Dimanche, 24 mars 1985

10.00 Culte des familles, cène

Pasteur: J.-P. Monnet

10.00 Garderie

11.00 Après-culte

19.30 Culte du soir à Oerlikon, église,

Oerlikonerstrasse 99

20.00 Culte du soir à Wollishofen,

Kirchgemeindehaus, Kilchbergstr. 21

### Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonntag, 24. März 1985

8.30 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 27. März 1985

19.30 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 24. März 1985

9.30 Predigt, P. Handschin

Sonntagsschule

### Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 23. März 1985

9.00 Hl. Messe

15.00 Bussfeier für Firmlinge, Eltern und

Paten

17.15 Beichtgelegenheit (Aushilfe)

18.00 Hl. Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 24. März 1985

Fünfter Fastensonntag

Firmonsontag

7.00 Beichtgelegenheit (Aushilfe)

7.30 Hl. Messe mit Predigt

9.15 Firmgottesdienst

Spendung des Firmsakramentes

durch Generalvikar Dr. Gebhard Matt

10.00 Pfarrei-Appé

11.00 Hl. Messe mit Predigt

Kinderhütendienst Club 1

19.00 Hl. Abendmesse mit Predigt

Ueber das Wochenende vom

23./24. März hält in allen Gottesdiensten

Generalvikar Dr. Matt die Predigten.

Montag, 25. März 1985

Fest der Verkündigung des Herrn

9.00 Hl. Messe

Donnerstag, 28. März 1985

8.40 Rosenkranzgebet

9.00 Legat für Ferdinand und Thildy

Meyer-Caduff

## Vereinsnachrichten

### Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock.

Neue Sängerinnen sind jederzeit herzlich willkommen. Ihr Anruf wird uns freuen. Telefon 750 06 41, Frau Fehr.

## Frauenverein Höngg

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.30 bis 10.30 Uhr — nur noch 1 Kurs — Bullingerstube; Donnerstag 8.30 bis 9.30 Uhr und 9.45 bis 10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Kinderkleiderbörse «Rössliryt», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel; Frau Pfister, Telefon 56 31 02.

## Krankenmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

## Krankenpflegeverein Höngg

Schwester-Einsätze  
Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.

Sr. Vreni Bürgisser Telefon ☎ 56 85 12

Sr. Hildegard Job Telefon ☎ 853 26 53

Sr. Martha Ben-Najah Telefon ☎ 62 12 48

Kontaktadresse:

Hugo Baumann, Präsident Tel. 56 87 56

Ruth Bopp, Kassier Tel. 56 60 16

## Männerchor Höngg

Liebe Hönggerinnen  
Es kommt öfters vor, als man glaubt, dass es Frauen sind, die ihre Männer zu einem Hobby animieren. Warum sollte es nicht z. B. das Mitsingen in einem Chor sein? Sollte Ihnen das Vorhaben gelingen, belohnen wir Sie mit einem Blumenstraus und, so Sie dies wünschen, auch mit einem Ständchen.

Ihr Anruf an Herr L. Dietrich, Präsident Männerchor Höngg, erreicht uns unter Telefonnummer 56 90 73 oder 56 14 12.

## Musikverein «Eintracht» Höngg

Einladung zur 104. ordentlichen Generalversammlung, auf Samstag, 23. März 1985, 19.00 Uhr, im Saal des Restaurants Mühlehalde, Höngg.

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

## Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

## Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Weingerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Telefon 840 21 57.

## Reformierter Kirchenchor Höngg

Proben jeden Donnerstag, 20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Leitung: Ch. Rehli. Unser Telefon: 56 78 90.

## Samariterverein Höngg

Dienstag, 26. März, Postendienstübung und Postentaschenkontrolle, 20.00 Uhr, in der Leo Judstube des ref. Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 186. Postentasche mitnehmen!

Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsidentin, Telefon 56 35 52

## Sportverein Höngg

Samstag, 23. März 1985

10.30 Höngg Vet. 1 — Turicum Vet. M/Hönggerberg

10.30 Höngg Vet. 2 — SC Zug Vet. M/Hönggerberg

14.00 Höngg E1 — Affoltern Zürich E1 M/Hönggerberg

16.40 Egg B — Höngg B2 M/Egg Kirchwies

15.15 Glattbrugg C2 — Höngg C2 M/Au

15.45 Bülach D1 — Höngg D1 M/Bülach

16.00 Horgen Sen. 1 — Höngg Sen. 1 M/Horgen

14.00 Regensdorf C2 — Höngg C1 M/Wisacker

Sonntag, 24. März 1985

8.30 Ballspielclub 2 — Höngg 3 M/Letzi

10.15 Höngg 1 — Zürich 2 M/Hönggerberg

10.15 Juventun 1 — Höngg 2 M/Buchlern

13.00 Höngg B1 — Wiedikon B1 M/Hönggerberg

14.00 Greifensee A1 — Höngg A1 M/Greifensee

Bei schlechter Witterung

gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

## Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

## Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan

Abendkurse in Höngg

Montag (Helmel-Turnen) 20.00—21.00

Turnhalle Riedhof-Schulhaus

Dienstag

(Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00

Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30—9.30

9.40—10.40

Donnerstag

7.50—8.50

10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube

des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurs in Oberengstringen

Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45

Turnhalle Brunnewils-Schulhaus

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.00—9.00

Turnhalle Rebbberg-Schulhaus

Präsident: Albert Steiner, Telefon 56 22 74

## Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16, Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50

Paracelsus-Apotheke, Langstrasse 120, Haltestelle Militär-/Langstrasse. Tel. 241 58 88

Scheffel-Apotheke, Röschiachstrasse 77, Haltestell Nordbrücke, Telefon 42 33 62

Zehntenhausapotheke (Volksapotheke), Wehntalerstrasse 540, Haltestelle Zehntenhausstrasse, Telefon 57 35 00

# Wir suchen die 6000 schnellsten Zürihegel.

## Generalversammlung des Orchestervereins Höngg

Eine stattliche Anzahl Mitglieder des Orchestervereins fand sich am Montag, 11. März zur Generalversammlung in der Mühlehalde Höngg. In ihrem Präsidialbericht führte die Präsidentin Bianca Renfer aus, dass das abgelaufene Vereinsjahr sowohl in musikalischer als auch in finanzieller Hinsicht als gut bezeichnet werden könne. In sehr positiver Erinnerung ist das Operetten- und Opernkonzert, das zwar in seiner Vorbereitung sehr anspruchsvoll war, vom Höngger Publikum aber mit einem Grossaufmarsch und mit viel Applaus gezollt wurde. Erfreulich ist die Tatsache, dass die Zahl der Mitglieder durch neue Streicher und Bläser etwas gestiegen ist. Aber man wünschte sich *einen noch etwas grösseren Streichkörper und hofft, in unserem stark angewachsenen Quartier neue Mitglieder zu finden.*

Das Traktandum Wahlen schlug keine grossen Wellen, stellte sich doch der gesamte Vorstand zur Wiederwahl. Die übrigen Traktanden konnten rasch abgewickelt werden. Für das Jahr 1985 sind schon einige Vorbereitungen im Gange. Das Orchester ist mit der Ausarbeitung des *Serenadenkonzertes* am 3. Mai beschäftigt und hat für einige *Orchestermessen* in der katholischen Kirche Engagements. Und traditionsgemäss darf der Verein ein Programm für das *«Forum Höngg»* ins Auge fassen. Der erfahrene Dirigent, *Christian Friedli*, weiss für diese Konzerte geschickt Werke auszuwählen, die von seinen Musikern spielbar und auch dem Höngger Publikum gefallen werden.

## Generalversammlung der Schweizer Vital Stiftung

(MK) Kürzlich fand die zweite Generalversammlung der Schweizer Vital Stiftung statt. Der Präsident Martin Kaufmann, Niederrohrdorf, hielt Rückschau über die Tätigkeiten 1984. Die Aktionen für *das Haus Morgenstern, Hasenberg, und das Wohn- und Pflegeheim Fränkental, Zürich-Höngg*, ergaben einen Ertrag von Fr. 14 302.—. Somit ist das Stiftungsvermögen auf Fr. 34 700.— (inkl. Jahresüberschuss) angewachsen. Hiervon entfallen auf das Konto Haus Morgenstern, Hasenberg, Fr. 15 000.— und dem Wohn- und Pflegeheim Fränkental, Zürich-Höngg, Fr. 10 500.—. Auf Antrag der Revisoren wurde die geprüfte Rechnung genehmigt und den verantwortlichen Organen Decharge erteilt. Ferner wurde auf die Aktionen 1985 hingewiesen. Der dritte Martini-Lauf wird am 9. November und die sechste Martini-Sternwanderung am 9./10. November 1985 in Oberrohrdorf stattfinden.

Aus dem Stiftungsrat schied Dr. h.c. Hermann Wintsch aus, der leider kurz vor seiner Pensionierung verstarb. Sein Einsatz galt den Behinderten. Alle anderen wurden in ihrem Amte bestätigt.

Schweizer Vital Stiftung,  
Postfach, 5443 Niederrohrdorf,  
PC-50-7100-8

## Radioempfang in den Strassentunnels

In der Schweiz gibt es insgesamt 19 Strassentunnels von je über einem Kilometer Länge. Zudem werden vermehrt auch in den Städten längere Unterführungen gebaut und geplant (Milchbuckeltunnel). Viele weitere kürzere Tunnels unterbrechen auf den Schweizerischen Strassen den Radioempfang der Automobilisten in unangenehmer Weise. Bis heute ist nur in zwei Strassentunnels der Radioempfang gewährleistet, nämlich im Seelisbergtunnel (DRS 1) und im Gotthardtunnel (DRS 1 und RSI). Ein rascher Ausbau der technischen Ausrüstungen wäre eine wertvolle Dienstleistung im Bereich Verkehrsinformation für die Vignette und Schwerverkehrssteuer bezahlenden in- und ausländischen Verkehrsteilnehmer sowie ein bedeutender Beitrag zur Verkehrssicherheit.

Ich frage daher den Bundesrat an, was unternommen wird, um den Radioempfang auf dem landesweiten Strassennetz für Strassentunnels sicherzustellen, und ob es allenfalls möglich ist, die technischen Einrichtungen beschleunigt einzurichten?

Peter Spälti

## Frühlingswanderung

Eine begeisternde Jahreszeit zum Wandern. Nie leuchten die Wiesen in saftigerem Grün, nie blühen die Blumen frischer, nie jubilieren die Vögel mit mehr Hingabe und nie fließen die Bäche emsiger. Die Zürcherische Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege und die Kantonbank legen drei Vorschläge vor, alle mit Kartenskizze, Höhenangaben, genauem Beschrieb, Wirtschafts- und heimatkundlichen Hinweisen und – neu – Postautofahrplan-Auszügen für ausgewählte Regionen.

## In der Wirtschaft

*Gewöhnlich nach Feierabend verschwinde ich in der Beiz. Nach der Arbeit mich erlabend, hat's einen besondern Reiz.*

*Man trifft dort manche Kollegen, schwatzt und lacht bei einem Bier. Nichts um die Welt zu bewegen, so gefällt die Wirtschaft mir.*

*«Schau, dort sitzt ja schon der Peter, hab' ihn lang nicht mehr geseh'n! Und bei diesem Regenwetter, ist die Stammbeiz erst recht schön.*

*Werner komm zu uns herüber, zu viert gibt es einen Jass! Wir machen noch einen Schieber, nicht für Geld –, nur so zum Spass!»*

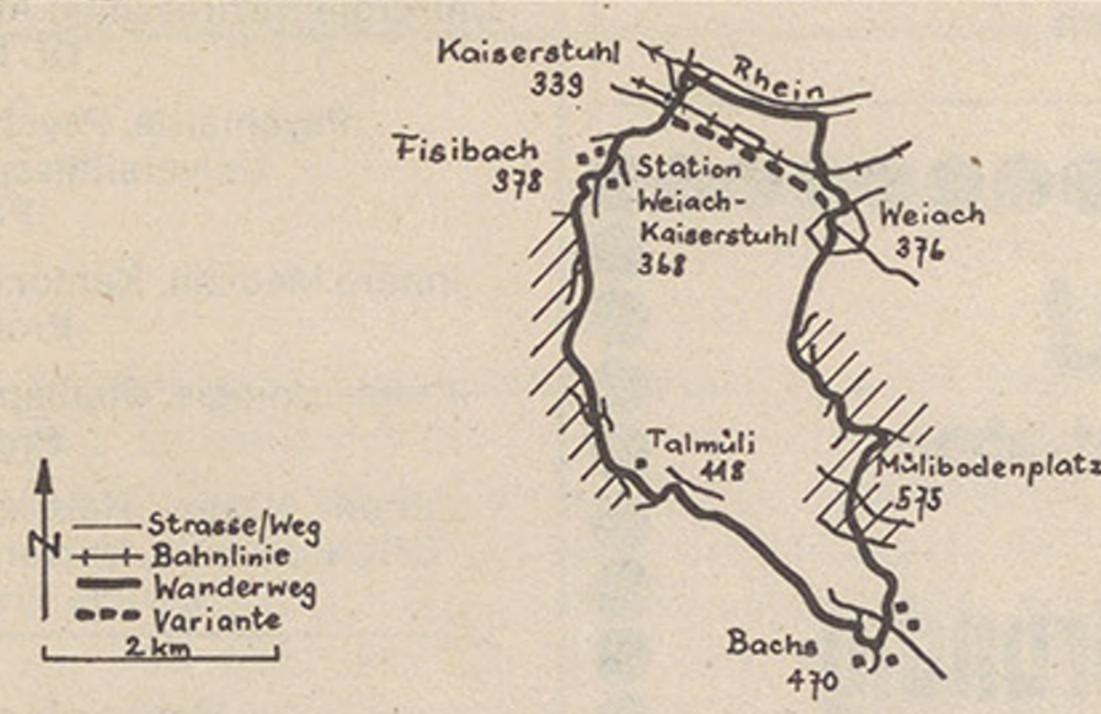
*Samstags gehen wir gern Kegeln, meist um einen Liter Wein. Statt im Dorf herum zu fiegeln, möcht' ich Kegelnkönig sein! –*

WERNER HÄNER HÖNGG  
Aus dem Buch: «Verse aus dem Alltags», zu beziehen bei Werner Häner-Schelkle, Rebstockweg 10, 8049 Zürich

## Mächtiger Strom, romantisches Städtchen, liebliche Tälerchen

Weiach – Kaiserstuhl – Fisibach – Bachs – Weiach: 3¼ Stunden.

Man startet dem Rhein entlang abwärts auf dem Wanderweg und erreicht nur zu rasch schon das stilvoll renovierte Städtchen Kaiserstuhl. Wer möchte auf einen Rundgang verzichten! Auch der aus wichtigen Findlingen gefügte «Römerturm» lädt zum Besteigen ein. Heimatstolz hat ihm allerdings etwa zehn unverdiente Jahrhunderte angedichtet. Er wurde erst 1254 gebaut. Nun über Fisibach durch eine geschützte, idyllische Landschaft nach Bachs. Westlich der grösste Wald des Kantons. Er erstreckt sich vom Wehntal fast bis zum Rhein, genau wie schon zur Römerzeit. Jenseits der östlichen Anhöhe, des Sanzenbergs, ein einsames, reizendes Wiesentälchen, mit murmelndem Bach und gelben «Bachbumbeln» (Sumpfdotterblumen). Weit und breit kein Haus, nur Wiesen und Waldländer. Auch das gibt es noch in unserem Kanton. Und diese Traumwelt endet wieder in Weiach.



## Die Vorteile der homöopathischen Heuschnupfen-Behandlung

Der Heuschnupfen beginnt häufig mit tränenden und sandigen Augen. Die Bindehaut rötet sich, und die Lider schwellen an. Bald beginnt die Nase zu jucken und dann zu fließen. Heftiges Niesen stellt sich ein und manchmal kann es sogar zu Bronchial-Asthma und Hautausschlägen kommen. Eine äusserst lästige Sache also!

Dabei handelt es sich um eine allergische Reaktion, die sich hauptsächlich in den Schleimhäuten des Nasen-Rachenraumes und der Bindehaut der Augen abspielt. Der Heuschnupfen tritt vor allem zwischen dem 5. und 55. Lebensjahr auf und erreicht seinen Höhepunkt zwischen dem 15. und 30. Altersjahr. Im allgemeinen stellt er eine Antikörper-Reaktion auf die zufolge einer früheren Sensibilisierung als Antigene empfundene Blütenpollen gewisser Pflanzen dar. Der medizinische Name lautet daher Pollinosis.

Vom Februar bis zum April wirkt vor allem der Blütenstaub gewisser Bäume als Allergen, wie z.B. der von Erlen, Birken und Haselstäuden, vom Mai bis Juni von verschiedenen Gräsern und vom September bis Oktober von Kräutern wie Spitzwegerich, Nesseln usw. Da nicht alle Menschen, die an Heuschnupfen leiden, auf die gleichen Pollenarten reagieren, gibt der Schweizerische Pollendienst in den Medien zum voraus die jeweils blühenden Risikopflanzen bekannt.

Ähnliche Reaktionen können jedoch auch durch Tierhaare, Hausstaub und Milben-Exkremente hervorgerufen werden.

## Vorbeugung und Behandlungsmöglichkeiten

Am einfachsten wäre es natürlich einen Kontakt mit den Faktoren zu meiden, die die Allergie auslösen. Doch ist dies wohl nur in den wenigsten Fällen möglich. Eine eher praktikablere Massnahme ist die Desensibilisierung, wie sie durch verschiedene Mittel wie Impfung, Behandlung mit Chromoglycinsäure und Glukokortikoide sowie Antihistaminika oder pflanzliche und homöopathische Präparate erreicht werden kann.

Einige dieser Mittel sind rezeptpflichtig und für die Selbstmedikation ungeeignet, andere wie die Antihistaminika sind nicht problemlos.

Antihistaminika werden seit 1942 verwendet. Sie blockieren im Organismus die Histamine; das sind körpereigene Stoffe, die die kleinen Blutgefässe erweitern, die Bronchien verengen, den Blutdruck senken und Juckreiz verursachen.

Oft haben Antihistaminika auch eine lokale schmerzstillende, hormonunterdrückende (Adrenalin, Serotonin) und cocainähnliche Wirkung. Sie spielen im allgemeinen in der Behandlung von allergischen Krankheiten eine grosse Rolle, weisen aber Nebenwirkungen auf, die insbesondere das Zentralnervensystem beeinflussen. Die können müde und schlapp machen, Sehstörungen und Kopfschmerzen sowie Übelkeit, Verdauungsstörungen, Herzklopfen und Herzjagen oder andere Beschwerden verursachen. In Überdosis verabreicht rufen sie beim Erwachsenen Schläfrigkeit und sogar Bewusstlosigkeit hervor, bei Kindern dagegen Erregungszustände, Störungen in der Bewegungskoordination, Schüttelkrämpfe und Halluzinationen.

Völlig nebenwirkungsfrei sind dagegen homöopathische Heuschnupfen-Präparate, da es sich dabei um stark verdünnte Urtinkturen aus Pflanzen handelt, die sowohl vorbeugend wie auch zur Behandlung eingesetzt werden können.

Daher eignen sie sich auch vorzüglich zur Selbstmedikation. Das homöopathische Similasan Heuschnupfenmittel setzt sich aus verschiedenen Verdünnungen zusammen, die sich in der Heuschnupfenbekämpfung bewährt haben, wie z.B. Luffa, Sabadilla usw. Es setzt die Empfindlichkeit gegen Allergene deutlich herab und wirkt bei allergischen und nervösen Schnupfen mit all ihren Nebenerscheinungen. Das homöopathische Similasan Heuschnupfenmittel beeinflusst insbesondere die Schleimhäute der Nase, der Augen, der Nebenhöhlen, des Rachens und der Bronchien. Und wie alle homöopathischen Heilmittel eignet es sich ebenso hervorragend für Kinder wie für Erwachsene.

## Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet  
von 8.30 bis 24.00 Uhr  
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr  
Montag Ruhetag

## Unsere Menu-Vorschläge

Jamaicanische Fleischkrapfen	Fr. 8.50
Kasseler Steak nach Teufelsart	Fr. 13.80
Gefüllte Kalbfleischschnitzel	Fr. 18.90
Caramel-Birnen à la Savoyarde	Fr. 5.40



4 Kegelbahnen — Reservierungen erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:  
Fam. Krappf-Lothaller  
Telefon 56 71 36

Power.  
16 Ventile.  
Ladeflußkühlung.  
Saab 9000 Turbo 16.  
Rundum neu.  
Tolles Styling.

**Jetzt probefahren!**

**TITAN-GARAGE SAAB**  
Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzgrund-Station)  
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55

Ein überzeugendes Automobil.  
Eine überzeugende Garage.

## RESTAURANT Rütihof

## Mögen Sie währschafte Kost?

Dann werden Sie sich bestimmt über unsere

## Bündner Wochen

freuen und die Spezialitäten entsprechend geniessen.  
P. und M. Luteijn freuen sich auf Ihren Besuch und wünschen

## a Guata!

Rütihofstr. 19, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 01/56 31 00

Gesucht:  
Zuverlässiges Mädchen oder ältere Frau für gelegentliches

## Babysitting

am Abend zu dreimonatigem Mädchen. Erwünscht ist eine geeignete Person, die unsere Tochter über längere Zeit als konstante Bezugsperson betreuen könnte.

Marlies und Jürg Fink-Hänseler  
Bauherrenstrasse 37, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 56 42 39

## PIZZERIA DA NANO «Kyburgerhof»

Ecke Röschibach-/Kyburgstrasse 28  
Zürich-Wipkingen  
Telefon 42 60 88

- ★ Pizzas und Teigwaren in grosser Auswahl
- ★ Viele italienische Fleischgerichte
- ★ Hausgemachte Teigwaren
- ★ Jeden Monat neue Spezialitäten
- ★ Ausgesuchte ital. Weine in grosser Auswahl

Täglich geöffnet von 8.30 bis 24.00 Uhr  
Sonntag ab 16.00 Uhr geöffnet  
Samstag geschlossen

## Gratis ★ Gratis ★ Gratis

1 Glas Sherry  
wer uns den Ausschnitt bringt.  
Ihr Da Nano Team

## RESTAURANTS

## NEUE

# Waid



Unsere neue Waidstube eignet sich vortrefflich für eine Hochzeitsfeier oder ein Familientreffen. Gerne machen wir Ihnen Vorschläge, rufen Sie an 426460 und verlangen Sie Herr Wirz oder Herr Meier.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45  
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Ein herzlicher Willkomm  
den Delegierten des Verbandes  
Liberaler Baugenossenschaften der  
Schweiz in unserem Hause.

## Mühlehalde Höngger Zunftstube

Die neu renovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

**Im Parterre:** Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

**Im 1. Stock:** Gediegene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.  
Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. De Prà  
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg  
Telefon 56 70 40

Endlich Frühling.  
Auch für Ihr Auto.  
Kontrolle.  
Entsalzen.  
Und Reifen wechseln.  
Der Titan Frühlings-Service.

**TITAN-GARAGE SAAB**  
Badenerstrasse 527 (vis-à-vis Letzgrund-Station)  
8048 Zürich Tel. 01-492 44 55

restaurant  
**rebstock**  
taverne

Täglich geöffnet

Rebstockweg 19  
am Meierhofplatz  
Zürich-Höngg  
Telefon 56 85 55

Aus dem  
sünnigen Süden  
servieren wir Ihnen

## Teigwaren, Gnocchi und Fleischgerichte

Dazu passende Weine aus Italien.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Fam. Medaglia und Holstein

**Öffentliche Parkgarage am Meierhof**

Einfahrt, Ackersteinstrasse 206  
Offen von 06.30—00.30 Uhr

Frech und fransig,  
der neue Trend!

## Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal  
Limmattalstrasse 59  
Telefon 44 14 86

Flughafebeck

# Steiner

Bäckerei  
Konditorei Confiserie

\* Sonntag  
geöffnet

**Flughafen\***

wo wir  
zu finden  
sind

**Höngg**

bei der  
Tramhalte-  
stelle  
Wartau  
Limmattal-  
strasse 276  
☎ 56 77 16

Airport-  
Shopping Plaza  
☎ 816 35 43  
und  
Abflughalle  
Terminal A  
☎ 816 35 10

**Wipkingen**

Ecke  
Rosengarten-/  
Lehenstrasse.  
☎ 42 27 20

**Schlosserei  
Reparaturservice**  
☎ 01-56 60 13



## Urs Blattner Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich  
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.  
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-  
che, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen,  
Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung  
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offe-  
riert und auch ausgeführt.  
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



vor dem  
Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27  
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)



**R. SPILLMANN  
TRANSPORTE  
ZÜRICH**

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich  
Telefon 01/42 47 39

## NEU NEU NEU

Uns kennen Sie vielleicht noch nicht, aber  
bestimmt kennen Sie

## Blaupunkt - Pioneer - Grundig Clarion - Becker - Tacaro

Alles Namen der Auto-Stereo und HIFI-Kompo-  
nenten führender Hersteller.

## Auto-Radio Muther

Dipl. Fachkräfte stehen Ihnen für Beratung,  
Verkauf und Einbau zur Verfügung.

Riedhofweg 35  
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)  
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/56 72 26

## Praxiseröffnung

(Übernahme der Praxis Dr. H.-E. Meyer)

Dienstag, 2. April 1985

Dr. med. Dr. med.  
**Jörg Wälti Kathrin Wälti-Borner**

Arzt für allg. Medizin FMH Kinderärztin FMH

Telefon 56 44 64 Telefon 56 47 66

Ausbildung

Staatsexamen 1977	Staatsexamen 1977
Gynaekologie Maternité Inselhof Triemli, Prof. J. Bretscher	Chirurgie Bezirksspital Affoltern a/A Dr. M. Christen
Chirurgie Bezirksspital Affoltern a/A Dr. M. Christen	Kinderchirurgie Kinderspital Zürich Prof. P. P. Rickham
Psychiatrie, Psych. Poliklinik, Universitätsspital Zürich Prof. H. Kind	Neonatologie Universitätsfrauenklinik Zürich Prof. G. Duc
Innere Medizin, Kantonsspital Zug Prof. G. Keiser	Kinderabteilung, Schweiz. Pflegerinnen- schule, Zürich, Dr. P. Sigg
Rheumatologie, Stadtspital Triemli Prof. D. Gross	Medizinische Abteilung und Polikliniken Kinderspital Zürich, Prof. A. Prader
Ohren-, Nasen-, Hals-Krankheiten ORL-Poliklinik, Universitätsspital Zürich, Prof. U. Fisch	Chirurgische Poliklinik Kinderspital Zürich Prof. U. G. Stauffer

Sprechstunden nach Vereinbarung  
Telefonische Anmeldung ab 25. März 1985  
Bläsistrasse 23, 8049 Zürich

## für Dachstockausbauten



**Karl E. Isler AG**

Ackersteinstrasse 119  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 56 88 48

## Einladung zur Eröffnung und Ausstellung

vom Freitag, 22.  
bis Sonntag, 24. März 1985



**auto dällikon**  
Buchserstrasse/Langwiesenstrasse 18  
8108 Dällikon

auto dällikon auto höngg auto dällikon auto höngg

**MASERATI  
CITROËN**

Viele Attraktionen  
und Überraschungen  
erwarten Sie!

Neubauten  
Umbauten  
Renovationen



**FENPLAST  
Kunststoff-  
Fenster**

Technologie  
Qualität  
Erfahrung

**Kunststoff-Fenster  
Türen  
Fensterläden  
Rolläden**

EMPA-geprüfte Kunststoff-Fenster SYSTEM COMBIDUR MPF aus  
hochschlagzähem Hostalit Z  
Grosskammer-Profilssystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl  
2- oder 3fach Verglasung  
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34



**Furrer & Co.  
installiert seit 1924**

Ihr Fachgeschäft für:  
Elektrische Installationen  
Schwachstrom-  
und Telefonanlagen  
Projektierung  
und Beratung  
Beleuchtungskörper  
Haushaltapparate  
Prompter  
Reparaturservice



**Furrer & Co.**  
8049 Zürich  
Limmattalstrasse 162  
Telefon 56 76 66/67

Für Individualisten  
die gemütliche  
**Privatsauna**  
für zwei bis vier Personen  
(Fr. 30.— bis Fr. 50.—)

**56 53 77** Massage Höngg  
H. Binder  
dipl. Masseur  
Imbisbühlstrasse 7

Ab Fabrik  
günstiger einkaufen

Damen-Regenmäntel ab Fr. 79.—  
Damen- und Herren-Freizeitjacken  
ab Fr. 49.—

**Stofflädeli 55**

Croydor/Schiesser (Fabriklager)  
Am Wasser 55, Zürich-Höngg  
☐ vorhanden

Öffnungszeiten neu:  
Montag bis Freitag, 13.00—18.00

Liebe Eltern

Wir eröffnen unsere

**Spielgruppe  
«Chäferhüsli»**

für Kinder von drei bis fünf Jahren  
in Höngg, im Rütihof. Es sind noch  
Plätze frei.

Anmeldung bei Fr. S. Meier  
Telefon 850 53 83 oder Tel. 59 03 00

Gesucht

**Mitgliedschaft  
in Kegelclub.**

Jeden Abend, ausgenom-  
men Dienstag.

Telefon 56 31 24

**Treuhandbüro**  
übernimmt für Mittel- und Kleinbetriebe

**Buchhaltungen  
Steuererklärungen**  
sehr günstig. Tel. 01/56 17 56

Zu verkaufen

**Polster-  
garnitur**

dunkelrot, sehr gut erhal-  
ten, Fr. 350.—  
Telefon 56 74 83

Zu verkaufen

**Jugend-Velo**

(24 Zoll, Schweizer  
Marke) mit Rennlen-  
ker, 5-Gang-Über-  
setzung. Fr. 120.—.

Telefon 56 91 88

Gesucht

**Pflegerin**

zur Betreuung einer  
alten Dame in Höngg  
(Waidberg)

Telefon 052 / 25 55 15

Gesucht für zweimal  
abends und einmal halb-  
tags, pro Woche, eine  
zuverlässige

**Hilfe  
für Praxis- und  
Haushaltreinigung**

Telefonische Anfragen  
tagsüber 56 44 64  
oder abends 42 09 55

Gesucht im Rütihof

**Baby-Sitter**

für unregelmässig abends  
zu 2 und 4 1/2 Jahre alten  
Kindern.

Telefon 56 76 60

Zu verkaufen runder

**Louis Philippe  
Tisch**

nussbaum, mit 6 dazu-  
passenden Stühlen, wun-  
derschöne, massive Ver-  
arbeitung. Bei Sofortweg-  
nahme günstiger Preis.

057 / 33 44 82 12.15—13.00  
oder abends, auch sa/so

# Wer

hat einen defekten  
Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort —  
oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

Telefon 311 59 22 von 8.00—19.30 Uhr  
oder 311 95 45  
TV Service Gebrüder Marty

Gesucht nette, selb-  
ständige

**Putzfrau**

die gerne einen modernen  
Haushalt sauber hält. Circa  
2 mal drei Stunden pro  
Woche oder evtl. einen  
Tag. Raum Frankental.  
Ab Mitte April.

Telefon 56 96 57

**Herrn-Coiffeur  
Michele**

in Zürich-Höngg  
Limmattalstrasse 236  
Öffnungszeiten:  
Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr  
Samstag 7.30—16.00 Uhr  
Telefon 01/56 20 90



**Ann Nielsen**

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg  
Telefon 01/56 45 11

**Ganz neu**  
Schwedische Kinderkleider

**In Leuchtfarben:**  
Sportsäcke, Taschen, Etuis, usw.